

REDACTO  
DE LA SALLE

Dieses Jahrbuch gehört:

Name: .....

Vorname: .....

Heimatanschrift: .....

Feldpostnummer: .....

Nummer der Erkennungsmarke: .....

Blutgruppe: .....





# Jahrbuch

für den deutschen Soldaten  
im  
**NORDEN**

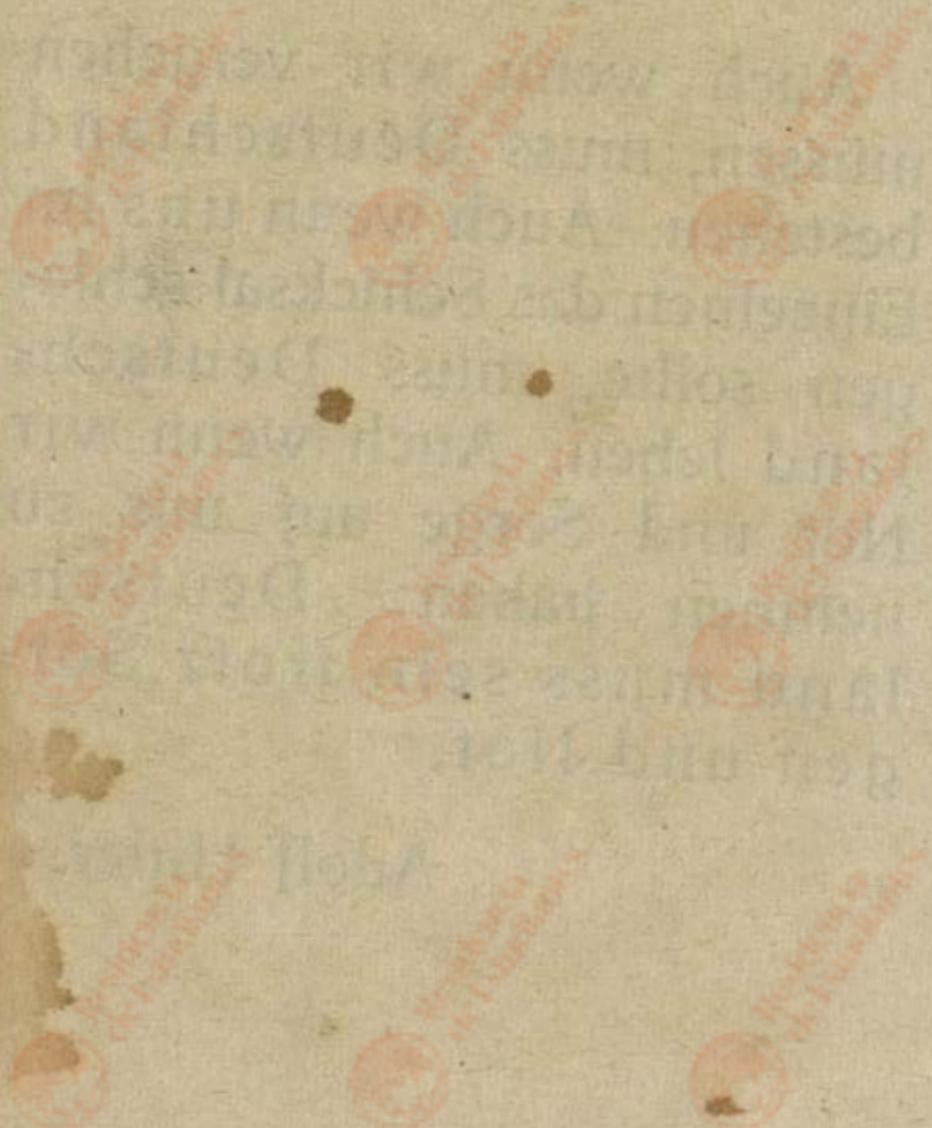
\*

1944

Bartholomew  
de l'Abbaye

Auch wenn wir vergehen  
müssen, muss Deutschland  
bestehen. Auch wenn uns im  
Einzelnen das Schicksal schla-  
gen sollte, muss Deutsch-  
land leben. Auch wenn wir  
Not und Sorge auf uns zu  
nehmen haben: Deutschland  
muss sein trotz Sor-  
gen und Not.

Adolf Hitler.







Reichskommissar Terboven.

## Deutsche Soldaten im Norden!

Ein Jahr liegt hinter uns, das an Front und Heimat grösste Anforderungen stellte und uns Prüfungen auferlegte, die nur ein wahrhaft starkes Volk zu überwinden vermochte.

Ein Jahr liegt vor uns, in dem sich wieder die ungebrochene deutsche Kraft aller Welt offenbaren wird und vom Feinde Erfolge und Entscheidungen erzwingt, die uns dem Endsieg näherbringen.

Der Krieg ist im vergangenen Jahre immer totaler geworden und wird geführt von Allen und gegen Alle, die zum deutschen Volk gehören oder seine Freunde sind. Während die Front gewaltigste Abnutzung- und Zermürbungsschlachten schlug, tobte gegen die Heimat ein mitleidsloser Kampf, den wir Greisen, Frauen und Kindern ersparen wollten. Der Feind war es, der mit gemeinsten Waffen das Blutvergiessen hineintrag in dicht besiedelte Städte, und damit aus dem Kampf Mann gegen Mann verbrecherisches Morden und kulturzerstörende Barbarei werden liess. Nur jener seelenlose Amerikanismus konnte eine solche Kriegsführung beginnen, der instinktiv fühlt, dass seine Zivilisation zu minderwertig ist, um einen

Vergleich mit der ehrwürdigen europäischen Kultur aushalten zu können.

Beide aber, Front und Heimat, bewährten sich wie nie zuvor in diesem Kriege. Militärische Rückschläge konnten die Front nicht brechen, sondern machten sie nur noch härter, die der Heimat auferlegten Qualen aber rückten die Deutschen immer mehr zusammen und stärkten jenes Lebensgefühl, das uns zu einer unzerbrechlichen Schicksalsgemeinschaft schweisste.

Wer dachte in den vergangenen Monaten nicht an all das zurück, was Friedrich der Grosse militärisch und persönlich an Rückschlägen im Siebenjährigen Kriege hinnehmen musste, Schläge, die ihn nicht kapitulieren liessen, sondern zu wahrhaft unvergänglicher Grösse emporführten und mit ihm seine Preussen. Er schöpfte seine ungeheure durch nichts zu bezwingende Kraft aus seinen Soldaten und sie wuchsen mit ihm zur Unbesiegbarkeit.

Genauso fanden die harten Monate der Bewährung das deutsche Volk!

Ich danke Euch allen, Soldaten, die Ihr im hohen Norden Eure Pflicht für Führer, Volk und Vaterland erfüllt habt und weiterhin erfüllen werdet, für Euren Einsatz und für Eure Härte, die durch nichts, das weiss ich, zu brechen sein wird.

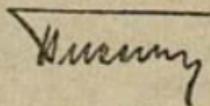
Eins aber wollen wir geloben:

Stark zu sein im Glauben an den Führer und die Grösse des Deutschen Volkes.

Eisern zu sein im Willen, für die Grösse  
Deutschlands zu kämpfen.

Aus Glauben und Willen aber wächst die Tat:  
Der Sieg!

Oslo, den 31. Dezember 1943.



Reichskommissar  
für die besetzten norwegischen Gebiete.

Recitation  
of the Psalms

*Reichsbahn  
Arbeitsaufgaben*

Lieber Soldat!

Zum viertenmal erhältst Du nun dieses Soldatenjahrbuch. Inzwischen ist über Skandinavien und insbesondere Norwegen soviel in Literatur und Tagespresse erschienen, dass unser Jahrbuch eine Umstellung in seinem Inhalt erfahren konnte. Da Du das Taschenbuch ja täglich bei Dir hast, soll in ihm auch nur das zu lesen sein, wofür Du Dich täglich interessieren könntest. Auf diese Weise ist aus dem Jahrbuch eigentlich ein kleines Nachschlagewerk geworden.

Diesmal wollen aber auch wir erstmalig eine Bitte an Dich richten. Du weisst, dass das Amt, das Dir auch dieses Jahrbuch zusammengestellt hat, sich im wesentlichen in Norwegen mit den nachfolgenden Arbeitsgebieten beschäftigt: Propaganda, Schrifttum, Sport, Rundfunk, Presse, Kultur, Film, Theater, Schul- und Bildungswesen, Truppenbetreuung usw. Das sind alles Fragen, mit denen auch Du Dich sicher wiederholt auseinandergesetzt hast, wo Du Anregungen geben kannst, Wünsche äussern möchtest oder auch einmal Kritik anbringen willst. Das gerade wollen wir! Schreibe uns deshalb — und wie gesagt, wir

vertragen auch durchaus ein offenes Wort der Kritik. Wenn Deine Wünsche berechtigt sind, werden sie erfüllt, und wenn Deine Anregungen allgemein gültig sind, hilfst Du uns mit, unsere Aufgabe zu meistern.

*Heil Hitler!*

Hauptabteilung für Volksaufklärung und Propaganda beim Reichskommissar für die besetzten norwegischen Gebiete, Oslo, Storting.

## Inhalt:

	Seite.
Reichskommissar Terboven: Geleitwort .	1
Geleitwort des Hauptabteilung für Volks- aufklärung und Propaganda .....	5
Die nordeuropäischen Staaten .....	9
Einige Bemerkungen zur Landeskunde ..	42
Bewegliche Feste für 1940 bis 1950 .....	48
Zeittafel (24-Stunden-Uhr) .....	48
Ermittelung eines Wochentages .....	51
Was bei Benutzung der Feldpost zu be- achten ist .....	51

*Herausgeber:*

**Der Reichskommissar**

für die besetzten norwegischen Gebiete.

Hauptabteilung für Volksaufklärung und Propaganda

Gunnar Stenersens Forlag  
Oslo 1943

## Die nordeuropäischen Staaten.

Das nördliche Europa erhält seinen eigen-tümlichsten Zug von einer grossen flachen, schildartigen Aufwölbung, durch die die ältesten Gesteine unseres Erdteils, stark abgetragen und von den Gletschern der Eiszeit oft nackt und kahl gescheuert, an die Erdoberfläche kamen. Dieser fennoskandische Schild taucht im Westen der skandinavischen Halbinsel unter ein uraltes, von tiefen Tälern zerschnittenes Faltengebirge, in dessen Achsenrichtung die nirgends scharf trennende, schwedisch-norwegische Grenze verläuft, während er östlich des bottnischen Meeres die natürlichen Grundlagen für den finnischen Staat bildet: gerundete, glatte, Buckel zwischen zahllosen Wassern wechseln mit ruhigen Seen oder schnell dahinstürmenden Flüssen und hehrem nordischen, meist aus Nadelbäumen zusammengesetzten Wald. Die Halbinsel Jütland mit jener vielgliedrigen Inselwelt, die der Staat Dänemark umfasst, ist dagegen landschaftlich als eine blosse Fortsetzung Norddeutschlands anzusehen. Alle

Länder des Nordens sind, mit Ausnahme des grossräumigen Schweden, Mittelstaaten, alle haben, bis auf Dänemark, eine verhältnismässig dünne Besiedlung und grosse Möglichkeiten innerer Kolonisation, einige haben zahlenmässig geringe, aber politisch wichtige Minderheiten (die Deutschen in Dänemark, die Schweden in Finnland). Vor allem haben sie alle regen Anteil an der Ostsee, die ja nie eine Kulturscheide war. Trotz vieler inner-politischer Ähnlichkeiten, trotz Anstrebens gleicher innerer Gesetzgebung, gleicher Münzeinheit, wissenschaftlicher Zusammenarbeit in Schweden, Norwegen und Dänemark bilden diese Staaten aussenpolitisch keine geschlossene Einheit. Das liegt wohl nicht zuletzt daran, dass sie über ziemlich einseitige Wirtschaftsgrundlagen verfügen und nicht auf Ergänzung angewiesen sind.

Das von der Natur etwas einseitig ausgestattete, jedoch durch seine hohe Kultur und intensive Wirtschaft reiche *Dänemark* ist durch seine schützende Inselnatur zur Staatenbildung sehr geeignet: schon im 8. Jahrhundert, früher als Norwegen und Schweden, bildeten die Dänen ein eigenes Reich, das auch Südschweden, Norwegen und Island, zeitweilig England und die deutsche Ostseeküste umfasste. Nach Sprache und Kultur zu Skandinavien gehörig, steht es andererseits mit dem norddeutschen Tiefland in natürlichem Zusammenhang.

Lebens- und Nährraum *Norwegens* ist vor allem das Meer. In mächtigen Fjorden greift es in das unfruchtbare, felsige Land (drei Viertel der Gesamtfläche sind Ödland) ein, weist es, überdies begünstigt durch den warmen Golfstrom (bis zum Nordkap friert kein Hafen zu), auf Seefischerei, Seehandel und Seeverkehr, wie auch bezeichnenderweise (vom 8. bis zum 11. Jahrhundert) hauptsächlich von den norwegisch — dänischen Staaten jene Wikingerfahrten ausgingen, die zu fast allen Küstengebieten Europas und zur Besiedlung Islands führten. Bereits in vorkolumbischer Zeit wurde auf dem Wege über Grönland auch Amerika erstmalig durch norwegisch — isländische Wikinger entdeckt. Kultur- und Staatsmittelpunkt war einst das durch eine verhältnismässig offene und fruchtbare Umgebung ausgezeichnete Trondheim, das jedoch infolge der Vereinigung Norwegens mit Dänemark (1397 bis 1814) von dem dem Festland näher liegenden Oslo (früher Kristiania genannt) abgelöst wurde. Überhaupt wirkt sich die starke natürliche Zersplitterung in zahllose kleine Landschaftseinheiten auf Staatsbildung, Wirtschaft, Verkehr und Verwaltung hemmend aus: die fast sämtlich am Meer gelegenen Siedlungen stehen mehr oder weniger nur durch die zeitraubende Küstenschiffahrt in Verbindung, die freilich andererseits für die Ausfuhr der wichtigsten Industrieprodukte, besonders Holzstoffe und Papier, zur Verfügung steht.

*Schwedens* Schwerpunkt liegt im Süden, in dem Gebiet südlich der grossen Seen, zwischen Trälleborg und der Linie Uddevalla-Oxelösund, das nur den 4. Teil des Landes, aber fast die Hälfte seiner Einwohner umschliesst. Selbst in diesem bevorzugten Gebiet erschweren die für das gesamte Reich bezeichnenden Wald- und Felsgebiete die Lebensbedingungen. Nur die Landschaft Schonen gleicht etwa unserem Pommern, auch in Landbau und Siedlung. Die recht günstige Lage Südschwedens wird durch den fast vollständigen Mangel an schiffbaren Flüssen wieder aufgehoben, so dass der Verkehr es umgeht und die dänische Hauptstadt Kopenhagen der eigentliche Nutzniesser der guten natürlichen Beziehungen ist. Malmö, eine schwedische Konkurrenzgründung, vermag gegen den mächtigen Nebenbuhler nicht aufzukommen, steht auch geistig und wirtschaftlich in seinem Bann.

*Finnlands* ist infolge seiner Abgelegenheit und dünnen Besiedlung erst verhältnismässig spät zu politischer Bedeutung gelangt. Es ist bewundernswert, was das geistig und wirtschaftlich aufstrebende Volk im Kampf mit der Natur geleistet hat. Auch als Sportnation haben die Finnen, wie auch die übrigen Nordländer, trotz ihrer geringen Zahl einen hervorragenden Ruf; ihre Leichtathleten (Vorbild: Nurmi!) und Wintersportler waren bei allen Olympischen Spielen und sonstigen inter-

nationalen Wettbewerben auf den ersten Plätzen zu finden. Finnland, dieses grösste Waldland Europas (fast drei Viertel der Staatsfläche sind Wald), setzt der Kulturlandschaft unerbittlich Grenzen. Nur in den Küstengebieten übersteigt das Ackerland (insgesamt sind nur 5% der Landfläche Felder) den zehnten Teil des Bodens, nur im südlichen Österbotten und in der alten Kernlandschaft Finnlands, dem Gebiet um Åbo, Tavastehus und Nyland, sind etwa 30 % des Landes unter dem Pflug und erscheinen als zusammenhängende Kulturländer. Sonst wirken die Felder wie Oasen in den mächtigen Wäldern (vorherrschend Kiefern, auch Fichten; überall untermischt mit Birken, besonders im Norden, im Übergangsgebiet zur baumlosen Tundra), die, oft noch im Naturzustand, zusammen mit Fels und Wasser (44 852 qkm = 9 % des Areals sind Seen, etwa 36 000 an der Zahl!) oder auch mit ausgedehnten Mooren den landschaftlichen Dreiklang Finnländs bestimmen. Wirtschaftlich spielen die Wälder eine bedeutende Rolle. Infolge des rauhen Klimas (fast ein halbes Jahr Winter, nur an den milderden Küsten etwa drei Monate) können nur Winterroggen, Gerste und Kartoffeln angebaut werden, daneben besteht eine ansehnliche Viehzucht.

*Islands*, das nicht geographisch, wohl aber nach Volkstum und Kultur, zu Skandinavien gehört, und das mit Dänemark durch Personal-

union verbunden ist, ist ein altes vulkanisches Hochland mit steilen, stark zergliederten Küsten und von gewaltigen Bergkuppen und Eiskappen überragt, den Resten des Inlandeises, das während der Eiszeit ganz Island bedeckte (Island = Eisland). Über 130 eiszeitliche Vulkane hat man nachgewiesen, von denen noch die für Island charakteristischen heissen Quellen Zeugnis ablegen; gewaltige Lavaströme schufen ausgedehnte Wüsten. Die geringe Bevölkerung, die im 9. Jahrhundert (hauptsächlich aus Norwegen) einwanderte, ernährt sich ausschliesslich vom Fischfang und etwas Schafzucht.

Das dänische Nebenland *Grönland* (das „grüne Land“), die grösste Insel der Erde, ist eine alte Rumpfscholle, deren ganzes Innere ein gewaltiger, einförmiger Eisschild bedeckt. Lediglich der schmale, eisfreie Küstensaum mit seiner kurzen Sommerzeit bietet an manchen Stellen Lebensmöglichkeiten für die vorwiegend aus Eskimos bestehenden Bewohner.

*Spitzbergen*, das politisch zu Norwegen gehört, liegt als eine durch Täler gegliederte Hochlandinsel mit zahlreichen kleineren Inseln auf dem europäischen Festlandsockel. Die Vereisung und ihre gewaltigen Gletscher lassen für menschliche Besiedlung keinen Raum. Spitzbergens wirtschaftliche Bedeutung und Begehrheit liegt allein in seinen Steinkohlen- und Eisenerzlagern.

## Einzelheiten, die den deutschen Soldaten im Norden interessieren.

### Wichtigste Inseln

Island . . . . .	102 819	qkm
Seeland (Dänemark) . . . . .	7 016	"
Fünen (Dänemark) . . . . .	2 976	"
Gotland (Schweden) . . . . .	2 960	"
Hinnöy (Norw., Nordland) . . . . .	2 198	"
Senja (Norwegen, Troms) . . . . .	1 590	"
Öland (Schweden) . . . . .	1 345	"
Lolland (Dänemark) . . . . .	1 241	"
Langöy (Norwegen, Nordland) . . . . .	860	"
Söröy (Norwegen, Finnmark) . . . . .	816	"
Kvalöy (Norwegen, Troms) . . . . .	735	"
Ringvassöy (Norwegen, Troms) . . . . .	656	"
Fasta Åland (Finnland, Åland-inseln) . . . . .	640	"
Bornholm (Dänemark) . . . . .	587	"
Hitra (Norwegen, S. Tröndelag) . . . . .	565	"
Seiland (Norwegen, Finnmark) . . . . .	559	"
Strömö (Dänemark, Faröer) . . . . .	374	"
Orust (Schweden) . . . . .	336	"
Langeland (Dänemark) . . . . .	284	"
Moen (Dänemark) . . . . .	217	"

### Wichtigste Erhebungen

Foselberg (Grönland, Ostküste) . . . . .	3440	m
Petermannspitze (Grönland, Ostküste) . . . . .	2800	m
Galdhöpiggen (Norw., Jotunfjellene) . . . . .	2468	m
Glittertind (Norwegen, Jotunfjellene) . . . . .	2451	m

Skagastölstind (Norw., Jotunfjellene)	2405	m
Snöhetta (Norwegen, Dovre) .....	2286	m
Kebnekaise (Schweden, Lappland) :	2123	m
Öraefa Jökull (Island) .....	2119	m
Sarjektjåkko (Schweden, Lappland).	2090	m
Lodalskåpa (Norw., Bergenskysten)	2079	m
Kaskasatjåkko (Schweden, Lappland)	2076	m
Sulitjelma (Norwegen, Nordland) ..	1914	m
Gausta (Norwegen, Langfjellene) ...	1883	m
Snaefell (Island) .....	1820	m
Helagsfjället (Schweden, Lappland) .	1762	m
Eyjafjalla Jökull (Island) .....	1666	m
Haltia (Finnland, Lappland) .....	1324	m
Storvätenesshöga (Schweden, Jämtland) .....	1204	m
Slättaratindur (Färöer) .....	882	m
Pallastunturi (Finnland, Lappland) .	816	m
Bråberget (Schweden, Värmland) .	691	m
Hallandsås (Schweden, Schonen) ...	377	m
Eier Bavnehøj (Dänemark, Jütland)	172	m

### Wichtigste Flüsse

			Stromgebiet
Klärälven (Schweden)	720	km	42 500 qkm
Glomma (Norwegen)	587	„	41 429 „
Muonivälv-Torneälv (Schweden) .....	570	„	25 300 „
Dalälven (Schweden)	520	„	28 900 „
Kemijoki (Finnland)	494	„	50 000 „
Umeälv (Schweden)	470	„	26 700 „
Luleälv (Schweden)	450	„	25 200 „

			Stromgebiet
Tornionjoki (Finnland) .....	450	"	40 200 ,,
Muonio (Finnland) .	350	"	}
Numedalslågen (Norwegen) .....	342	"	5 524 ,,
Tana (Norwegen) ..	330	"	15 690 ,,
Kymijoki (Finnland)	220	"	36 700 ,,
Thjorsa (Island) ...	210	"	
Skjalfanda-Fljot (Island) .....	180	"	
Wuoksi (Finnland) .	162	"	67 900 ,,
Guden-Aa (Dänemark) .....	158	"	2 800 ,,

### Wichtigste Binnenseen

Ladogasee .....	18 180	qkm
Anteil Finnlands .....	8 014	"
Vänern (Schweden) .....	5 550	"
Vättern (Schweden) .....	1 900	"
Inari (Finnland) .....	1 385	"
Päijänne (Finnland) .....	1 304	"
Saimaa (Finnland) .....	1 300	"
Mälaren (Schweden) .....	1 140	"
Oulujarvi (Finnland) .....	1 002	"
Pielisjärvi (Finnland) .....	942	"
Keitele (Finnland) .....	526	"
Haukivesi (Finnland) .....	517	"
Puulavesi (Finnland) .....	493	"
Hjälmaren (Schweden) .....	480	"
Storsjön (Schweden) .....	456	"
Mjösa (Norwegen) .....	359	"

Torneträsk (Schweden) .....	322	qkm
Näsijärvi (Finnland) .....	275	"
Femundsjøen (Norwegen) .....	205	"
Thingvallavatn (Island) .....	80	"
Arresee (Dänemark) .....	41	"

### Grösse und Bevölkerung

Name des Landes	qkm	Einwohner	Dichte je qkm
1) Dänemark ...	42 929	3 706 349	86
Faeröer .....	1 399	25 744	18
Grönland ....	2 175 600	18 163	—
2) Norwegen ...	322 599	2 814 194	9
Spitzbergen (Svalbard) .	62 920	2 700	—
Jan Mayen ..	372	4	—
Bouvet Insel.	58	—	—
Peter I.-Insel	243	—	—
Prinzess-Ragn- hild-Land..	?	—	—
3) Schweden....	448 953	6 284 722	14
4) Suomi (Finn- land) .....	382 801	3 807 163	11

## Entfernungen zwischen norwegischen Ortschaften.

zwischen	und Oslo km	Bergen km	Trond- heim km
Alta .....	1756	1937	1203
Åndalsnes .....	457	949	324
Arendal .....	318	704	871
Bergen .....	492	—	1045
		(Bahn)	734
		(Schiff)	
Bodö .....	1205	1386	652
Brevik .....	202	588	755
Dombås .....	343	835	210
Drammen .....	53	473	606
Eidsvoll .....	68	560	485
Elverum .....	158	650	404
Fagernes .....	210	586	763
Finse .....	302	190	855
Fredrikstad .....	94	586	647
Gjøvik .....	124	500	677
Halden .....	133	625	686
Hamar .....	126	618	427
Hammerfest .....	1884	2065	1331

Haugesund .....	480	248	982
Hønefoss .....	90	402	643
Holmestrand .....	86	506	639
Honningsvaag .....	1989	2170	1436
Kirkenes .....	2211	2392	1658
Kongsberg .....	99	485	652
Kongsvinger.....	100	592	498
Kornsjö.....	165	657	718
Kristiansand S. ....	365	751	918
Kristiansund N. ....	553	672	140
Larvik .....	159	579	712
Lillehammer.....	184	676	369
Mosjöen .....	959	1451	406
Moss .....	60	552	613
Namsos .....	824	1316	271
Narvik .....	1336	1517	783
Notodden .....	145	531	698
Oslo .....	—	492	553
Porsgrunn.....	190	576	643
Röros .....	399	891	163
Sarpsborg .....	105	597	658
Skien .....	180	566	733
Stavanger .....	543	308	1042
Steinkjer .....	679	1171	126
Svolvaer .....	1341	1522	788
Tönsberg.....	166	536	669
Tromsö .....	1546	1727	993
Trondheim .....	553	1045	—
		(Bahn)	
		734	
		(Schiff)	
Voss.....	385	107	938

## Entfernungen zwischen finnischen Ortschaften.

zwischen	und Helsinki km	Kemi km	Petsamo km
Åbo (Turku).....	190	1005	1530
Helsinki .....	—	933	1458
Kemi .....	933	—	525
Kuopio .....	448	485	1010
Petsamo .....	1458	525	—
Pori .....	325	937	1462
Rovaniemi .....	1038	105	420
Viipuri .....	315	865	1390

## Km-Entfernungen von Oslo nach den grösseren Städten Deutschlands.

Von Oslo nach:

Aachen .....	1609	km
Augsburg .....	1676	„
Berlin .....	1063	„
Bielefeld .....	1379	„
Braunschweig .....	1274	„
Bremen .....	1206	„
Breslau .....	1399	„
Danzig .....	1361	„
Dortmund .....	1445	„
Dresden .....	1243	„
Düsseldorf .....	1501	„
Erfurt .....	1334	„

---

Essen . . . . .	1461	km
Frankfurt/Main . . . . .	1602	"
Freiburg . . . . .	1882	"
Graz . . . . .	2016	"
Halle . . . . .	1225	"
Hamburg . . . . .	1087	"
Hannover . . . . .	1192	"
Innsbruck . . . . .	1875	"
Karlsruhe . . . . .	1743	"
Kassel . . . . .	1431	"
Klagenfurt . . . . .	1988	"
Köln . . . . .	1542	"
Königsberg . . . . .	1573	"
Leipzig . . . . .	1228	"
Magdeburg . . . . .	1205	"
Mannheim . . . . .	1691	"
München . . . . .	1716	"
Nürnberg . . . . .	1539	"
Prag . . . . .	1471	"
Saarbrücken . . . . .	1810	"
Stettin . . . . .	992	"
Stuttgart . . . . .	1715	"
Wien . . . . .	1857	"
Wiesbaden . . . . .	1634	"
Wuppertal . . . . .	1488	"

## Übersicht über die Geschichte der nordischen Staaten.

- Um 2000 vor der Zeitenwende: kleine germanische Teilkönigreiche in Skandinavien, das einer der hauptsächlichsten Ursitze der Germanen ist.
- Um 400 nach der Zeitenwende: Zunahme der *Wikingerzüge* (bewaffnete Seehandelsunternehmungen) nach Ost- und Westeuropa.
- Um 800 Kämpfe zwischen Karl d. Gr. und dem Dänenkönig Göttrik (Godfred, Siegfried) um Schleswig-Holstein.
- Seit 800 Festsetzung der Wikinger auf den Färöern, den Hebriden, in England, Russland und Herrschaftsbildungen; Kämpfe an den west- und ostfränkischen Küsten. 891 Niederlage gegen den deutschen König Arnulf.
- Um 850 Norwegische Wikinger entdeckten *Island* wieder; grosse norwegische Einwanderung.
- Um 850 Durchsetzung des *Einheitskönig-*

tums in Dänemark, Norwegen und Schweden.

- 911 Der Normannenführer Rollo erhielt die „Normandie“ vom französischen König als Herzogtum zu Lehen.
- 934 Niederlage der Dänen gegen den deutschen König Heinrich I.; Dänemark in loser Lehnsabhängigkeit von Deutschland (bis etwa 1100).
- 995—1130 Olaf I. und Olaf II. von Norwegen rangen die Kleinkönige und Häuptlinge nieder und führten, grausam und mit Gewalt das Christentum ein, auch in Island.
- Um 1000 Schweden, Norwegen, Dänemark als gefestigte und voneinander abgegrenzte Königreiche herausgebildet.
- 1000 Wikinger entdeckten Amerika.
- 1018—1035 Knut d. Gr. bildete ein grosses Nordseereich Dänemark—Norwegen—England, das aber nach seinem Tod zerfiel.
- 1030—1130 Blütezeit Norwegens.
- 1060 Das Königsgeschlecht der Ynglinger stirbt in Schweden aus, Niedergang infolge von inneren Kämpfen.
- 1130—1220 Schwächung Norwegens durch Thronstreitigkeiten.

- 1146—1157 Thronfolgewirren in Dänemark.  
 1154 Beginn der Eroberung Finnlands durch Schweden.
- 1157—1182 Waldemar d. Gr. festigte Dänemark.
- 1202—1241 Waldemar II. machte *Dänemark zur führenden Macht im Norden*; in der Schlacht bei Bornhöved 1227 aber warfen die Norddeutschen seine Herrschaft ab.
- 1241—1340 Unter schwachen Herrschern und durch ständige Bürgerkriege ging die dänische Macht zurück.
- 1250 Birger Jarl aus dem Geschlecht der Folkunger mächtigster Mann in Schweden, begründete ein neues Herrscherhaus.
- 1264 Island verliert seine Freistaatlichkeit und wird Norwegen völlig untertan.
- 1300 Die Eroberung Finnlands durch Schweden beendet, dessen Teil es bis 1809 blieb.
- 1319 Vereinigung Norwegens mit Schweden.
- 1340—1375 Waldemar IV. Atterdag einigte und festigte Dänemark wieder.
- 1387—1412 Margareta von Dänemark einigte in Personalunion den ganzen Norden durch die *Kalmarer Union* (1397—1523). Dänemark nordische Vormacht.

- 1397 Islands kam an Dänemark, bei dem es seitdem blieb.
- 1412—1439 Erich von Pommern Unionskönig: musste Selbständigkeitbestrebungen der Schweden bekämpfen (1434 Baueraufstand unter Engelbrekt Engelbrektsson), erfolgloser Versuch, Schleswig und Holstein zu gewinnen.
- 1448—1481 Christian I. (von Oldenburg) Unionskönig; Dänemark Wahlkönigreich; 1448—1470 Karl Knutsson Bonde schwedischer Gegenkönig.
- 1470—1503 Sten Sture d. Ä., 1512—1520 Sten Sture d. J. als schwedische Reichsverweser Führer des Unabhängigkeitskampfes gegen Dänemark.
- 1500 Sieg der Dithmarschen über die Dänen bei Hemmingstedt.
- 1523 *Schweden selbständig* (formelle Auflösung der Kalmarer Union) unter Gustav I. Wasa (1523—1560), der Schweden emporhob zu neuer Blüte.
- Seit 1525 Eindringen und völliger Sieg der Reformation im ganzen Norden.
- 1559—1648 Dänemark verlor seine nordische Vormachtstellung unter Friedrich II. (1559—1588) und Christian IV. (1588—1648) an Schweden durch

den Nordischen Siebenjährigen Krieg (1563—1570), die Schwedisch-Dänischen Kriege 1611—1613 und 1643—1645 sowie die Teilnahme am Dreissigjährigen Krieg in Deutschland.

- 1581 Finnland schwedisches Grossfürstentum, kulturell völlig schwedisch.
- 1604—1611 Karl IX. von Schweden („Bauernkönig“) stützte sich gegen den Adel aufs Volk.
- 1611—1632 Gustav II. Adolf erweiterte die schwedische Ostseestellung (1617 Ostseeprovinzen schwedisch), begründete die europäische *Grossmachtstellung Schwedens* und rettete den protestantismus durch Teilnahme am Dreissigjährigen Krieg (1631 Breitenfeld, 1632 Lützen).
- 1654—1660 Karl X. Gustav von Schweden (aus dem deutschen Hause Pfalz-Zweibrücken) rang Dänemark endgültig nieder (Friede von Roskilde 1658), konnte aber die Ostseestellung gegen Russland, Polen und Brandenburg-Preussen nicht weiter ausdehnen.
- 1660 Absolutismus in Dänemark durch Griffenfeld eingeführt.
- 1675—1679 Neuer Dänisch-Schwedischer (Schonischer) Krieg änderte die

gegenseitigen Machtverhältnisse nicht.

- 1697—1718 *Karl XII. von Schweden*: Trotzt glänzender militärischer Leistungen verlor Schweden im Nordischen Krieg (1700—1721) die europäische Grossmacht- und die nordische Vormachtstellung an Russland; Schweden hatte in zahllosen Kriegen wertvolles nordisches Blut verloren, auch die materiellen Grundlagen genügten nicht auf die Dauer für eine Grossmachtstellung. Seitdem bildete sich allmählich die Neutralitätspolitik der nordischen Staaten heraus, besonders seit 1815.
- Seit 1700 Finnland ging nach und nach an Russland verloren.
- 1718—1771 Adelsherrschaft („Freiheitszeit“) in Schweden, das Königtum war machtlos.
- 1750—1800 Periode innerer Reformen in Dänemark (die Grafen Bernstorff, Struensee), unter anderem Aufhebung der Leibeigenschaft 1788.
- 1771—1792 Gustav III.: stellte in Schweden die Königsgewalt gegen den Adel wieder her.
- 1807 Überfall der englischen Flotte auf Kopenhagen mitten im Frieden und Raub der dänischen Flotte.

- Darauf Anchluss Dänemarks an Napoleon. Selbständigkeitstreibernungen in Norwegen.
- 1809 Finnland ging Schweden an Russland verloren, wurde russisches Grossfürstentum mit innerer Selbständigkeit, die aber seit etwa 1850 von den Russen nach und nach zerstört wurde.
- 1814 Norwegen von Dänemark getrennt, aber gegen seinen Willen mit Schweden vereinigt im Kieler Frieden.
- 1818—1844 Karl XIV. Johan, der ehemalige französische Marschall Bernadotte, König von Schweden, das er sehr förderte.
- Um 1830 Beginnendes nationales Erwachen in Finnland, skandinavisches Zusammengehörigkeitsgefühl (*Skandinavismus*) im übrigen Norden.
- 1844—1859 Oskar I. von Schweden: liberale Regierung, Förderung des Skandinavismus, ebenso Karl XV. (1859—1872), der ausgesprochen preussenfeindlich war und 1864 Dänemark helfen wollte.
- 1848 Dänischer Versuch, Schleswig-Holstein einzuvorleiben; deshalb 1848 bis 1850 (erfolglose) Erhebung Schleswig-Holsteins.
- 1849 Dänemark konstitutionelle Monarchie.

- 1864 *Loslösung Schleswig-Holsteins von Dänemark im Deutsch-Dänischen Krieg.*
- 1866 Neues demokratisches Staatsgrundgesetz in Schweden.
- 1870 Dänemark im Deutsch-Französischen Krieg 1870—71 infolge der deutschen Siege neutral; die erhoffte Rückgewinnung Schleswig-Holsteins durch einen französischen Sieg erfolgte nicht.
- 1884 Parlamentarismus in Norwegen.
- Seit 1900 Wenig fruchtbare Parlamentarismus in den nordischen Staaten, die immer mehr unter demokratische und marxistische Leitung gerieten.
- 1903 Finnland entrichtet zu einer russischen Provinz.
- 1905 Norwegen mit englischer Unterstützung *selbständig*: Trennung von Schweden im Vertrag von Karlstad, Haakon VII., Schwiegersohn des englischen Königs Eduard VII., norwegischer König.
- Seit 1907 Gustav V. von Schweden: streng konstitutionelle Regierungsweise; 1909 allgemeines Wahlrecht.
- 1914—1918 Im Weltkrieg formelle Neutralität der nordischen Staaten.
- 1917 Dänisch-Westindien an die Ver-

- einigten Staaten von Amerika verkauft.
- 1917—1918 Finnischer Freiheitskrieg gegen Russland, Finnland mit deutscher Hilfe selbständige.
- 1918 Island selbständiges Königreich unter den dänischen Königen.
- 1918—1936 Aussenpolitik der nordischen Staaten auf der Grundlage der Genfer Liga im Schlepptau Englands und Frankreichs.
- Seit 1920 Schwere wirtschaftliche Depression in den nordischen Ländern nach Aufhören der Weltkriegskonjunktur.
- 1920 Abstimmung in Nordschleswig: 40 000 Deutsche an Dänemark.
- 1920 Friede Finlands mit der Sowjetunion, doch immer wieder Reibungen und Zwischenfälle zwischen beiden.
- 1925 Spitzbergen norwegisch.
- 1929—1932 Antikommunistische Lappo-Bewegung in Finnland.
- 1932 Nichtangriffspakt zwischen Finnland und der Sowjetunion.
- 1933 Im Sinne der Sympathien für die Demokratien überhebliche Kritik am nationalsozialistischen Deutschland.
- 1934 In der dänischen Regierung setzt

sich eine realere Einstellung gegenüber Deutschland durch.

1935—1936 Teilnahme der nordischen Staaten an den Völkerbundssanktionen gegen Italien; ihr Verlauf machte die Gefährdung der Neutralität durch die Genfer Liga deutlich, deshalb Ernüchterung, aber keine klare Entscheidung; stärkere Betonung der nordischen Zusammenarbeit.

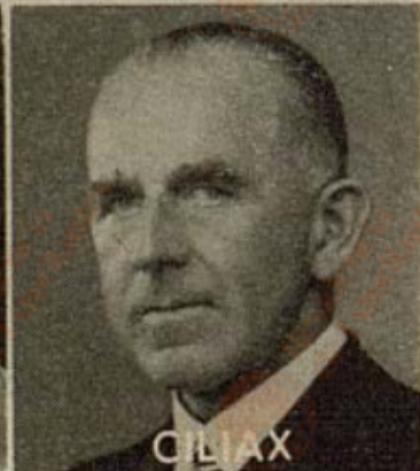
1939 Deutschland bietet den nordischen Staaten Nichtangriffsverträge an: 31. 5. deutsch-dänischer Nichtangriffspakt, Norwegen und Schweden erklären sich für nicht bedroht von Deutschland. Im englischen Krieg gegen Deutschland erklären die nordischen Regierungen die Neutralität; obwohl besonders Dänemark und Norwegen durch die englische Seekriegsführung stark geschädigt werden, stellt sich die nordische Presse vielfach unneutral gegenüber Deutschland. Dreikönigszusammenkunft in Stockholm (18.—19. Oktober). Der finnisch-russische Krieg beunruhigt die nordischen Staaten stark, aber englische Versuche, sie zur militärischen Hilfe für Finnland zu

verleiten, scheitern; nur Geldsammlungen und Freiwilligenwerbungen finden statt.

- 1940 Die englischen Kriegsausweitungsbemühungen im Norden immer hemmungsloser; 18. 2. völkerrechtswidriger Überfall der Engländer („Cossack“) auf den deutschen Dampfer „Altmark“ in norwegischen Hoheitsgewässern (Jössing-Fjord), schwacher norwegischer Protest an England. Kopenhagener Konferenz der nordischen Aussenminister (25. 2.) führt nicht zur Stellungnahme gegen den englischen Völkerrechtsbruch im Falle „Altmark“. Der russisch-finnische Friedensschluss (12. 3. Wiborg, die Karelische Landenge, das Gebiet um den Ladogasee an Russland, Hangö russischer Marinestützpunkt) macht die englische Kriegsausweitung vorläufig unmöglich. England sucht die nordischen Staaten durch wirtschaftliche Drohungen zur Aufgabe ihrer Neutralität zu zwingen, legt an der norwegischen Küste Minen als Vorbereitung zur militärischen Besetzung. Dieser kommt die deutsche Schutzbefestigung Dänemarks und Nor-

wegens (9. 4.) zuvor; Dänemark fügt sich, die norwegische marxistische Regierung befiehlt einen sinnlosen Widerstand im Vertrauen auf die Hilfe englischer Truppen, die bei Namsos und Åndalsnes landen. Englische Angriffe bei Narvik wurden abgeschlagen, die Engländer bei Åndalsnes zur schleunigen Wiedereinschiffung gezwungen. Die englische Kriegs- und Transportflotte erlitt schwerste Verluste. Gauleiter Terboven zum Reichskommissar für Norwegen ernannt.





## Chronik des Norwegen — Feldzuges 1940.

9. April. Deutsche Truppen landen in Narvik, Drontheim, Bergen, Stavanger, Egersund, Kristiansand, Arendal und Oslo. Der Schwere Kreuzer „Blücher“ sinkt im Oslo-Fjord, der Leichte Kreuzer „Karlsruhe“ vor Kristiansand. Am gleichen Morgen wird Kopenhagen kampflos besetzt, während deutsche Truppen an verschiedenen Stellen in Dänemark einrücken bzw. landen.
10. „ Feuerüberfall englischer Seestreitkräfte auf den Hafen von Narvik, wobei Kommodore Bonte fällt. 3 englische Zerstörer werden vernichtet, einer schwer beschädigt.
13. „ Grossangriff eines englischen Geschwaders auf die deutschen Seestreitkräfte in Narvik, der nach einem Heldenkampf der deutschen Zerstörer zu ihrem Gesamtverlust führt.

14. April. Besetzung von Hönefoss und der Befestigungszone Mysen—Askim—Fredrikstad—Halden.
15. „ Waffenstreckung von 150 Offizieren und 2 000 Mann der 3. norwegischen Division bei Evjemoen nördlich Kristiansand. — Landung der Engländer in Åndalsnes.
16. „ Besetzung der Erzbahn von Narvik bis zur schwedischen Grenze, feindliche Truppenlandungen in Harstad. — Besetzung der Bahn von Drøntheim bis zur schwedischen Grenze. — Herstellung der Bahnverbindung Oslo—Halden—Kornsjö—schwedische Grenze. Besetzung von Kongsvinger.
17. „ Landung der Alliierten in Namsos. — Besetzung von Brandbu.
19. „ Entwaffnung der letzten norwegischen Truppeneinheiten im Raum von Kristiansand.
20. „ Erfolge deutscher Seestreitkräfte im Hardanger Fjord. — Einnahme von Gjövik.
21. „ Beginn des Kampfes um die Enge bei Steinkjer. — Einnahme von Lillehammer, erste Begegnung mit englischen Truppen. — Herstellung der Landverbindung zwischen den besetzten Räumen von Oslo über Kristiansand bis Stavanger.

22. April. Vorstoss deutscher Truppen von Drontheim aus in nordöstlicher Richtung.
23. „ Besetzung der Enge von Steinkjer. Abschluss der Kämpfe bei Stavanger durch Entwaffnung von 2 norwegischen Regimentern.
24. „ Beginn von Kämpfen nordöstlich Narvik mit stärkeren feindlichen Kräften, Beschiessung Narviks von der See her.
25. „ Erneute Beschiessung von Narvik.
26. „ Besetzung von Tynset und Röros. Einnahme von Voss.
27. „ Einnahme von Kvam, von Bagn und von Stören.
29. „ Einnahme von Ulsberg und Fagernes.
30. „ Kapitulation norwegischer Truppen bei Lommen zwischen Fagernes und dem Sognefjord sowie bei Vestre-Gausdal.
1. Mai. Kapitulation norwegischer Truppen im Gebiet von Møre und Romsdal und im Gebiet von Valdres. — Herstellung der Landverbindung zwischen Oslo und Bergen.
2. „ Besetzung von Åndalsnes nach der Flucht der Engländer.
3. „ Kapitulation norwegischer Truppen in Raum von Namsos.
4. „ Einnahme von Namsos und Grong nach der Flucht der Engländer.

5. Mai. Besetzung der Bergfestung Hegra ostwärts Drontheim.
11. „ Besetzung von Mosjöen und Hemnes-öy.
13. „ Der Elsfjord erreicht.
14. „ Zurücknahme der Gruppe Windisch (Nordgruppe Narvik).
15. „ Schwerer Abwehrkampf der Gruppe Narvik unter Zurückweisung feindlicher Angriffe.
19. „ Die Kämpfe der Gruppe Narvik gegen einen weit überlegenen Feind dauern an. — Besetzung von Mo.
27. „ Besetzung von Saltdal.
28. „ Feindliche Landung an der Erzbahn von Narvik, Besetzung der Stadt, die von den deutschen Truppen geräumt worden ist.
29. „ Besetzung von Fauske. Beginn des „Büffel“-Unternehmens zum Entsatz der Gruppe Narvik.
1. Juni. Einnahme von Bodö.
2. „ Schwerer Abwehrkampf der Gruppe Narvik im Berggelände ostwärts der Stadt.
7. „ Das Unternehmen zum Entsatz der Gruppe Narvik („Büffel“-Unternehmen) erreicht Hellemobotn.
8. „ Abzug der Alliierten aus Narvik.
10. „ Narvik endgültig in deutscher Hand! — Abschluss der Kämpfe in Norwegen durch die Unterzeichnung

der deutschen Kapitulationsbedingungen im Hotel Britannia in Drontheim.

„Der Feldzug in Norwegen hat die englische Blokadefront zerbrochen. Grossdeutschland ist im Besitz der strategisch wichtigen Flankenstellung gegenüber Englands Ostküste.“

(Aus der Gesamtdarstellung des OKW vom 14. Juni 1940 über die militärischen Operationen in Dänemark und Norwegen.)

## Einige Bemerkungen zur Landeskunde.

### Unsere Erde.

Unendlich klein im All ist unser Planet, der uns Menschen so gross erscheint. 6370 km lang ist der direkte Weg von der Erdoberfläche bis zum Erdmittelpunkt, also der Erdhalbmesser. Das entspricht ungefähr der Strecke von Friedrichshafen nach Pernambuco, die das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ in einer Reisedauer von nur vier Tagen durchfliegt. Beim Vergleich mit Deutschland ergibt sich, dass der Erdhalbmesser sechsmal so lang wie das ganze Deutsche Reich breit ist. Die Erde ist in Wirklichkeit keine Kugel. Sie ist nur kugelähnlich, an den Polen abgeplattet, am Äquator verdickt. Auf jedem Globus ist aber die Kugelgestalt angewandt, da die Abweichungen sehr gering sind.

### Grösse.

Einige Zahlen geben ein Bild von unserer Erde und ihren Größenverhältnissen:

Halbmesser der Erde vom Äquator zum Mittelpunkt .....	6377,4 km
Halbmesser der Erde vom Pol zum Mittelpunkt .....	6356,1 „
Ausbauchung am Äquator .....	21,5 „
Umfang (Länge) des Äquators ...	40070,4 „
Umfang (Länge) eines Längengrades (Meridianellipse) .....	40003,4 „
Oberfläche der Erde .....	510100779 qkm
Rauminhalt der Erde ..	1082841300000 cbkm

### Breitenkreise.

Die Grade, die dem Äquator parallel laufen, heissen Parallelkreise oder Breitenkreise. Sie werden nach Norden und Süden immer kürzer; an den Polen sind sie zu Punkten geworden. Nach ihnen wird die geographische Breite der Orte auf der Erde gemessen. Vom Äquator zum Nordpol zählt man 90 Breitengrade (nördliche Breite, abgekürzt n. Br.), zum Südpol ebenfalls 90 Parallelkreise (südliche Breite, Abkürzung s. Br.). Ein Grad ( $^{\circ}$ ) wird in 60 Minuten ('), eine Minute in 60 Sekunden (") geteilt. Berlin z. B. liegt  $52^{\circ} 30' 16,7''$  n. Br., Leipzig  $51^{\circ} 20' 5,9''$  n. Br., Hamburg  $53^{\circ} 33' 6,0''$  n. Br. und München  $48^{\circ} 8' 45,4''$  n. Br. Wien und Paris liegen ungefähr auf der gleichen Breite wie München, nämlich Wien auf  $48^{\circ} 13' 55,4''$  n. Br. und Paris auf  $48^{\circ} 50' 11,2''$  n. Br. Roms „Breite“ ist  $41^{\circ} 53' 53,6''$ , auf ähnlicher Breite liegt

Toulouse (Frankreich), nämlich auf  $43^{\circ}36'45,3''$ . Neapel und New York liegen auf gleicher geographischer Breite (man sagt auch „in gleicher Höhe“), nämlich Neapel auf  $40^{\circ}51'45,4''$  n. Br., New York auf  $40^{\circ}45'23,1''$  n. Br.

### Golfstrom.

Der Golfstrom ist eine warme Meeresströmung, die an der Westküste Europas entlang nach Norden fliesst und ihren ozeanischen Einfluss weit in die nach dem Meere zu offen gelegenen Gebiete hinein fühlbar macht. Der Golfstrom entsteht aus den warmen Äquatorialströmungen, die in das Karibische Meer und den Golf von Mexiko eintreten, dort durch die heisse Sonnenstrahlung weiter erwärmt und als Floridastrom durch die Floridastrasse mit einer Geschwindigkeit von 1,0 bis 2,5 m in der Sekunde in den Atlantischen Ozean fliessen. Bei Kap Hatteras biegt die nun Golfstrom genannte Strömung nach Osten um, beschleunigt das Abschmelzen der Eisberge des vom Eismeer kommenden Labradorstromes bei Neufundland (Nebbildung) und fliesst langsamer und breiter werdend nach Europa und an dessen Westküste entlang nach Norden bis nach Nowaja Semlja, Spitzbergen, Island und Grönland. Überall bringt der Golfstrom das Segensgeschenk der Wärme hin.

### Längenkreise.

Durch eine Reise um die Erde auf der Karte gewinnt das an sich recht nüchterne Gradnetz Leben. Wie die Breitenkreise die Erde in Ringen parallel zum Äquator umlaufen, so sind zum Zwecke der Ortsbestimmung auch 180 nordsüdliche Kreise um unseren Planeten gelegt, die Meridiane. Sie sind alle gleich lang, am Äquator 111 km voneinander entfernt, und laufen an den Polen zusammen. In unserer mittel-deutschen Breite ist der Abstand zweier Längengrade voneinander etwa 69 km. Die Längenkreise werden heute vom Meridian der Sternwarte von Greenwich bei London, dem Null-Meridian, aus nach Westen (westliche Länge von Greenwich) und Osten (östliche Länge von Greenwich) gezählt.

### Auf einem Längenkreis zu den Polargebieten.

So liegt z. B. Berlin auf  $13^{\circ} 25' \text{ ö. L. v. Gr.}$  Auch die Verfolgung eines Längenkreises über die Erde bringt manche Überraschung gegenüber unseren Vorstellungen von der Lage der Orte mit sich. Schon dass Kopenhagen fast auf dem gleichen Längengrad wie Berlin liegt, wissen wir meistens nicht. Weiter nach Norden hinauf treffen wir auf den Wenersee in Schweden und die Lofotinseln an der Westküste Norwegens; dass die Inseln von Spitzbergen genau nördlich von Berlin liegen, überrascht wieder. Vom Nordpolargebiet eilen

wir zurück und verfolgen den Berliner Längengrad nach Süden. Wir kommen nahe an Dresden, Prag und Linz vorbei und erreichen bei Triest die Adria. Wir streifen fast Rom, sehen Neapel und den rauchenden Vesuv im Osten in der Ferne liegen, durchqueren das fruchtbare Sizilien, lassen Malta östlich liegen und betreten bei der Stadt Tripolis afrikanischen Boden. Salzsteppen und Sandwüsten lösen einander ab, bis wir auf unserem Weg nach dem Süden auf den Westrand des 3250 m hohen Hochlandes von Tibesti stossen; queren noch einmal Salzsteppen und Sandwüsten und erreichen noch im Busch- und Grassteppenland den Tschadsee im Herzen Afrikas. Wir durchstreifen den östlichen Teil unserer Kolonie Kamerun, und sind im tropischen, immergrünen Regenwaldgebiet mit seinen gewaltigen Urwäldern angelangt. Weiter reisen wir nach Süden, überschreiten den Kongo bei seinen Fällen westlich von Léopoldville und gelangen wieder in das Gebiet der Baum- und Buschsteppen des portugiesischen Hochlands von Angola. In Deutsch-Südwestafrika erreichen wir die Sandwüste Namib mit ihren Diamantenvorkommen und stossen in Swakopmund, dem ehemaligen Hafen für Windhuk, an das Meer.

#### Andere Nullmeridiane.

Nicht immer bezeichnet man die geographische Länge nach dem Meridian von Greenwich. Die deutsche Landesaufnahme

bezog früher das Gradnetz ihrer Karten auf Ferro, eine der Kanarischen Inseln. Ferro liegt  $17^{\circ} 39' 58''$  westlich von Greenwich. Die Gradnetze der französischen Karten sind auf den Meridian von Paris, die der italienischen auf den von Rom bezogen. Heute führen auch die amtlichen deutschen Karten den Meridian von Greenwich als Nullmeridian.

## Bewegliche Feste für 1940 bis 1950.

Jahr	Ostern	Himmelfahrt	Pfingsten
1940	24. März	2. Mai	12. Mai
1941	13. April	22. Mai	1. Juni
1942	5. April	14. Mai	24. Mai
1943	25. April	3. Juni	13. Juni
1944	9. April	18. Mai	28. Mai
1945	1. April	10. Mai	20. Mai
1946	21. April	30. Mai	9. Juni
1947	6. April	15. Mai	25. Mai
1948	28. März	6. Mai	16. Mai
1949	17. April	26. Mai	5. Juni
1950	9. April	18. Mai	28. Mai

## Zeittafel (24-Stunden-Uhr).

Wenn es in Deutschland 12.00 Uhr ist, haben nachstehende Länder folgende Zeiten:

### Europa:

Belgien .....	11.00	Portugal ....	11.00
Bulgarien ....	13.00	Rumänien ...	13.00
Dänemark ...	12.00	Sowjetunion ..	13.00
Frankreich ..	11.00	Schweden ...	12.00
Griechenland .	12.35	Schweiz ....	12.00
Gross-Britann.	11.00	Slowakei ....	12.00
Italien .....	12.00	Spanien ....	11.00
Niederlande ..	11.20	Türkei .....	12.57
Norwegen ...	12.00		

*Ausser-Europa:*

Argentinien ..	6.43	Korea .....	19.30
Aegypten ....	13.00	Kuba .....	5.31
Bolivien .....	6.28	Marokko .....	11.00
Brasilien .....	8.07	Mexiko .....	4.24
Chile .....	6.17	Nikaragua ...	5.15
China .....	19.00	Panama .....	5.42
Ecuador .....	5.46	Paraguay ....	7.10
Guatemala ...	4.58	Peru .....	5.51
Jamaika .....	6.00	Philippinen ..	19.00
Japan .....	20.00	Tunis .....	12.00
Kolumbien ..	6.03	Uruguay ....	7.15

*Vereinigte Staaten von Nord-Amerika:*

Atlantic-Time .....	7.00
Eastern-Standard-Time (New York) ..	6.00
Centr.-T. (Chicago, Galv.) .....	5.00
Mountain-Time (Denver) .....	4.00
Pacific-T. (San Francisco) .....	3.00

## Ermittlung eines Wochentages

für jedes Datum von 1801—1952

A. Jahreszahlen				B. Monate													
				Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktob.	Novbr.	Dezbr.		
1801	1829	1857	1885	1925	4	0	0	3	5	1	3	6	2	4	0	2	
1802	1830	1858	1886	1926	5	1	1	4	6	2	4	0	3	5	1	3	
1803	1831	1859	1887	1927	6	2	2	5	0	3	5	1	4	6	2	4	
1804	1832	1860	1888	1928	0	3	4	0	2	5	0	3	6	1	4	6	
1805	1833	1861	1889	1901	1929	2	5	5	1	3	6	1	4	0	2	5	0
1806	1834	1862	1890	1902	1930	3	6	6	2	4	0	2	5	1	3	6	1
1807	1835	1863	1891	1903	1931	4	0	0	3	5	1	3	6	2	4	0	2
1808	1836	1864	1892	1904	1932	5	1	2	5	0	3	5	1	4	6	2	4
1809	1837	1865	1893	1905	1933	0	3	3	6	1	4	6	2	5	0	3	5
1810	1838	1866	1894	1906	1934	1	4	4	0	2	5	0	3	6	1	4	6
1811	1839	1867	1895	1907	1935	2	5	5	1	3	6	1	4	0	2	5	0
1812	1840	1868	1896	1908	1936	3	6	0	3	5	1	3	6	2	4	0	2
1813	1841	1869	1897	1909	1937	5	1	1	4	6	2	4	0	3	5	1	3
1814	1842	1870	1898	1910	1938	6	2	2	5	0	3	5	1	4	6	2	4
1815	1843	1871	1899	1911	1939	0	3	3	6	1	4	6	2	5	0	3	5
1816	1844	1872		1912	1940	1	4	5	1	3	6	1	4	0	2	5	0
1817	1845	1873		1913	1941	3	6	6	2	4	0	2	5	1	3	6	1
1818	1846	1874		1914	1942	4	0	0	3	5	1	3	6	2	4	0	2
1819	1847	1875		1915	1943	5	1	1	4	6	2	4	0	3	5	1	3
1820	1848	1876		1916	1944	6	2	3	6	1	4	6	2	5	0	3	5
1821	1849	1877	1900	1917	1945	1	4	4	0	2	5	0	3	6	1	4	6
1822	1850	1878		1918	1946	2	5	5	1	3	6	1	4	0	2	5	0
1823	1851	1879		1919	1947	3	6	6	2	4	0	2	5	1	3	6	1
1824	1852	1880		1920	1948	4	0	0	4	6	2	4	0	3	5	1	3
1825	1853	1881		1921	1949	6	2	2	5	0	3	5	1	4	6	2	4
1826	1854	1882		1922	1950	0	3	3	6	1	4	6	2	5	0	3	5
1827	1855	1883		1923	1951	1	4	4	0	2	5	0	3	6	1	4	6
1828	1856	1884		1924	1952	2	5	6	2	4	0	2	5	1	3	6	1

### C. Wochentage

1	8	15	22	29	36	Sonntag
2	9	16	23	30	37	Montag
3	10	17	24	31		Dienstag
4	11	18	25	32		Mittwoch
5	12	19	26	33		Donn
6	13	20	27	34		Freitag
7	14	21	28	35		Sonnab

### Erklärung:

Frage: Auf welchen Wochentag fiel der 1. Mai 1898?

Antwort: Auf einen Sonntag  
Lösung: Ich gehe von der in Tafel A aufgesuchten Zahl 1898 nach rechts bis zu der in Tafel B unter Mai stehenden Ziffer.

Zähle ich zu dieser (0) die Zahl des Monatstages (i), so habe ich 1: in Tafel C steht neben 1 Sonntag.  
Ebenso 18. Oktober 1813  
5 + 18 = 23: Montag. 31. Juli  
1920, 4 + 31 = 35: Sonnabend

## Was bei Benutzung der Feldpost zu beachten ist.

Jeder bedenke, dass die Feldpost in Norwegen infolge der grossen Räume, die sie zu versorgen hat, vor grossen Schwierigkeiten steht. Die weite Entfernung zur Heimat, in Südnorwegen über 1000 km, in Nordnorwegen bis zu 3000 km, bringt es mit sich, dass die Sendungen von der Heimat und in die Heimat 4 bis 14 Tage unterwegs sind, obwohl sie mit den schnellsten zur Verfügung stehenden Beförderungsmitteln zugeführt werden.

Jeder sei überzeugt, dass die Feldpost das zweckmässigste tut, um die Sendungen aus der Heimat rasch heranzubringen und Briefe und Päckchen auf dem günstigsten Weg an die Angehörigen in der Heimat zu übermitteln. Meckere niemand, wenn einmal die Feldpost ausbleibt oder einzelne Sendungen verspätet eingehen. Kommt dies vor, dann ist höhere Gewalt z. B. Störungen im Eisenbahnverkehr und ähnliches daran schuld.

Jeder unterstütze die Feldpost soweit es in seiner Macht liegt. Gib Deinen Angehörigen

*nur die Feldpostnummer* bekannt! Deinen Aufenthaltsort darfst und sollst Du niemanden mitteilen! Feldpostsendungen, die statt der Feldpostnummer eine Ortsangabe tragen, verursachen viel Mehrarbeit und erreichen Dich meist später oder überhaupt nicht. Verständige sofort alle Verwandten und Bekannten, dass sie Dir nur unter der Anschrift nach folgendem Muster schreiben:

An Soldat (Dienstgrad) Wilhelm Müller  
Feldpostnummer.....

(g. F. mit Unterscheidungsbuchstaben vor oder nach der Feldpostnummer) Angehörige der Luftwaffe setzen noch das Luftgaupostamt zu. Was mehr geschrieben wird, ist verboten und erschwert die Behandlung der Sendung.

Auf allen Feldpostsendungen ist der Vermerk „*Feldpost*“ und die Absenderangabe (Dienstgrad, Name und Feldpostnummer) anzugeben.

Die Benutzung der norwegischen Post durch deutsche Wehrmachtsangehörige ist verboten.

#### *Arten der Feldpostsendungen.*

- 1) Feldpostkarten und Briefe bis 100 g gebührenfrei. Feldpostkarten werden je Mann und Woche höchstens zwei Stück unentgeltlich abgegeben.  
Die Versendung von Ansichtskarten ist grundsätzlich verboten, sie werden nicht befördert.

2) Päckchen über 100 bis 250 g gebührenfrei  
 250 „ 1000 g = 20 Rpf.

Das jeweils zulässige Höchstgewicht der Päckchen wird fallweise verlautbart, z. Zt. beträgt es 1000 g.

Zum Versand von Feldpostpäckchen aus der Heimat ins Feld erhält jeder Angehörige der Deutschen Wehrmacht monatlich eine bestimmte Zahl von Feldpostpäckchen-Zulassungsmarken (zur Zeit 2 Stück). Der Soldat übermittelt diese Marke in einem Feldpostbrief seinen Angehörigen in der Heimat, von denen er ein Päckchen erwartet. Diese kleben die Feldpostpäckchen-Zulassungsmarke in die rechte obere Ecke der Anschrift des Feldpostpäckchens. Bei Feldpostpäckchen über 250 g darf nicht vergessen werden, neben die Feldpostpäckchen-Zulassungsmarke auch die 20 Rpf-Freimarke zu kleben. Im monat können entweder 2 Päckchen zu je 1 kg (1 Zulassungsmarke und 20 Rpf. Porto) oder 1 Päckchen zu 2 kg. (2 Zulassungsmarken und 40 Rpf. Porto) versandt werden.

#### Höchstmasse für Päckchen:

60 cm für Länge, Breite und Höhe zusammen, bei Päckchen in Rollenform 60 cm für Länge und den zweifachen Durchmesser zusammen.

Teile Deinen Angehörigen mit, dass die Feldpostpäckchen in Pappkarton und

Packpapier fest verpackt und gut umschnürt sein müssen. Verderbliche Waren (besonders frisches Obst) dürfen nicht beige packt werden, weil sonst infolge der langen Beförderungsstrecke auch der sonstige Inhalt zugrunde geht. Die Aufschriften sind deutlich und haltbar anzubringen. In jedes Päckchen ist ein Zettel mit der genauen Anschrift des Empfängers einzulegen.

- 3) Post- und Zahlungsanweisungen aus der Heimat nach Norwegen z. Zt. nicht zugelassen.

Postanweisungen und Zahlkarten vom Feld in die Heimat bis zu 1000 RM je Anweisung.

Gebühren für Postanweisungen:

bis	10 RM .....	20 Rpf.
"	25 RM .....	30 "
"	100 RM .....	40 "
"	250 RM .....	60 "
"	500 RM .....	80 "
"	750 RM .....	100 "
"	1000 RM .....	120 "

Gebühren für Zahlkarten — Einzahlungen:

bis	10 RM .....	10 Rpf.
über	10 .. 25 RM .....	15 "
"	25 .. 100 RM .....	20 "
"	250 .. 500 RM .....	30 "
"	500 .. 750 RM .....	40 "
"	750 .. 1000 RM .....	50 "

- 4) Feldpostsparverkehr. Gebührenfrei.  
Spare durch die Feldpost!

Es können sowohl Einzahlungen auf das eigene Postsparbuch als auch auf Postsparbücher von Angehörigen geleistet werden. Die Einzahlung erfolgt mit gebührenfreier Feldpostzahlkarte, die von den Feldpostämtern kostenlos abgeben wird.

Um für Wehrmachtsangehörige im Felde die sofortige Eintragung der mit Feldzahlkarte eingezahlten Einlagen im Postsparbuch zu ermöglichen, werden künftig von den Feldpostämtern Einlagen auch ohne Vorlage einer Gutschriftanweisung im Postsparbuch bescheinigt. Voraussetzung ist, dass der Sparer oder sein Beauftragter bei der Einzahlung der Einlage ausser der entsprechend ausgefüllten Feldzahlkarte auch das Postsparbuch beim Feldpostamt vorlegt. Auskünfte erteilt jedes Feldpostamt.

Telegramme von und nach der Heimat sind zugelassen.

Es dürfen nur gewöhnliche oder Brieftelegramme in offener Sprache ohne verabredete Ausdrücke angenommen werden. Vermerke wie „Dringend“, „Schmuckblatt“ usw. sind nicht zugelassen. Die Telegramme müssen im Telegrammstil abgefasst sein.

Angehörigen und Gefolgschaftsmitgliedern der deutschen Wehrmacht ist die Aufgabe von Telegrammen bei den ausländischen

Postanstalten verboten; sie liefern ihre Telegramme grundsätzlich nur bei Fernschreibstellen der deutschen Wehrmacht auf. Zusprechen durch Fernsprecher ist gestattet, wenn unmittelbare Aufgabe bei einer Fernschreibstelle wegen grosser Entfernung erschwert ist und wenn das Zusprechen ausschliesslich über wehrmachteigene Einrichtungen erfolgt.

Die Beförderung eines Telegrammes auf dem Fernschreibnetz der Wehrmacht ist abhängig von der Genehmigung durch den Disziplinarvorgesetzten des Aufgebers mit mindestens den Befugnissen eines Batl.-(Abt.-) Kommandeurs, der die Eilbedürftigkeit zu prüfen hat. Als eilbedürftig sind Todefälle und schwere Erkrankungen von Familienangehörigen, wichtige Entscheidungen wirtschaftlicher Art o. dgl. anzusehen.

Die Beförderungsmöglichkeiten der Telegramme sind abhängig von der Belastung der Verbindungen durch Dienstfern schreiben. Eine Gewähr für die rechtzeitige und richtige Beförderung als Telegramm kann weder von der Wehrmacht noch von der Deutschen Reichspost übernommen werden. Die Deutsche Reichspost befördert das Telegramm bis zum Empfänger weiter und zieht von diesem die auf der Teilstrecke der Deutschen Reichspost ent standenen Gebühren ein.

Diese Regelung gilt auch für die besetzten Gebiete und für Dänemark. Wo in diesen Gebieten eine deutsche Dienstpost eingerichtet ist, dürfen die Telegramme auch bei den Anstalten der deutschen Dienstpost aufgegeben werden.

5) Zeitungen.

Angehörige von Truppeneinheiten, die eine Feldpostnummer haben und zu einem Feldpostamt gehören, können Zeitungen gegen Entrichtung des Bezugsgeldes beim Feldpostamt bestellen. Diese Zeitungen werden ihnen unter ihrer Feldpostanschrift gebührenfrei unter der Feldpostnummer zugesandt.

Einschränkung des Versandes von Tageszeitungen aus der Heimat durch die Angehörigen liegt im Interesse der Gesamtheit und jedes Einzelnen, da dadurch die Beförderungsmittel entlastet werden und die schnellere Überkunft wichtigerer Post begünstigt wird. Der Versand einzelner Frontzeitungen nach der Heimat ist aus Tarnungsgründen verboten.

7) Postverkehr mit Ausländern nach dem nichtfeindlichen Ausland und nach den besetzten Gebieten (einschliesslich Norwegens).

Zugelassen sind allgemein gewöhnliche Postkarten, gewöhnliche Briefe bis 100 g und Feldpostpäckchen bis 250 g. Nach einzelnen Gebieten Feldpostpäckchen von

250—1000 g (Belgien, Finnland, Kroatien, Niederlande, Slowakei und Ungarn); 20 Rpf. Gebühr. Ferner sind zugelassen nach Dänemark gewöhnliche Postkarten, gewöhnliche Briefe und Feldpostpäckchen bis 250 g; gebührenfrei. Feldpostpäckchen von 250—1000 g 20 Rpf. Gebühr. Nach Frankreich (besetztes Gebiet) gewöhnliche Postkarten und gewöhnliche Briefe bis 20 g gebührenfrei, nach Italien und der Schweiz gewöhnliche Postkarten und gewöhnliche Briefe bis 250 g gebührenfrei. Nach Spanien gewöhnliche Postkarten und gewöhnliche Briefe bis 100 g.

Zu den Gebühren des gewöhnlichen Postdienstes nach Bulgarien gewöhnliche Postkarten und gewöhnliche Briefe bis 1000 g, nach Frankreich (besetztes Gebiet) gewöhnliche Briefe über 20 g—100 g und gewöhnliche Päckchen bis 1000 g, nach Italien (auch von italienischen Wehrmachtangehörigen) gewöhnliche Briefe über 250 g—1000 g, nach Portugal, Rumänien, Schweden und der Türkei gewöhnliche Briefe bis 100 g und gewöhnliche Päckchen bis 1000 g, nach der Schweiz gewöhnliche Päckchen über 250—1000 g und nach Spanien gewöhnliche Päckchen über 100 g—1000 g.

Der Briefverkehr ist auf das äusserste einzuschränken.

Der beabsichtigte Briefverkehr ist dem

Disziplinarvorgesetzten zu melden. Das Aufkleben von Postwertzeichen auf nicht-gebührenfreie Feldpostsendungen durch den Aufgeber selbst ist verboten. Der gebührenfreie Vermerk „Feldpost“ darf auf den Sendungen nicht angebracht werden.

## NOTIZEN

---



## NOTIZEN

---



## NOTIZEN

---



## NOTIZEN

---

Archiv für  
Vergleichende  
Linguistik

## NOTIZEN

---



**1944**

1. Woche

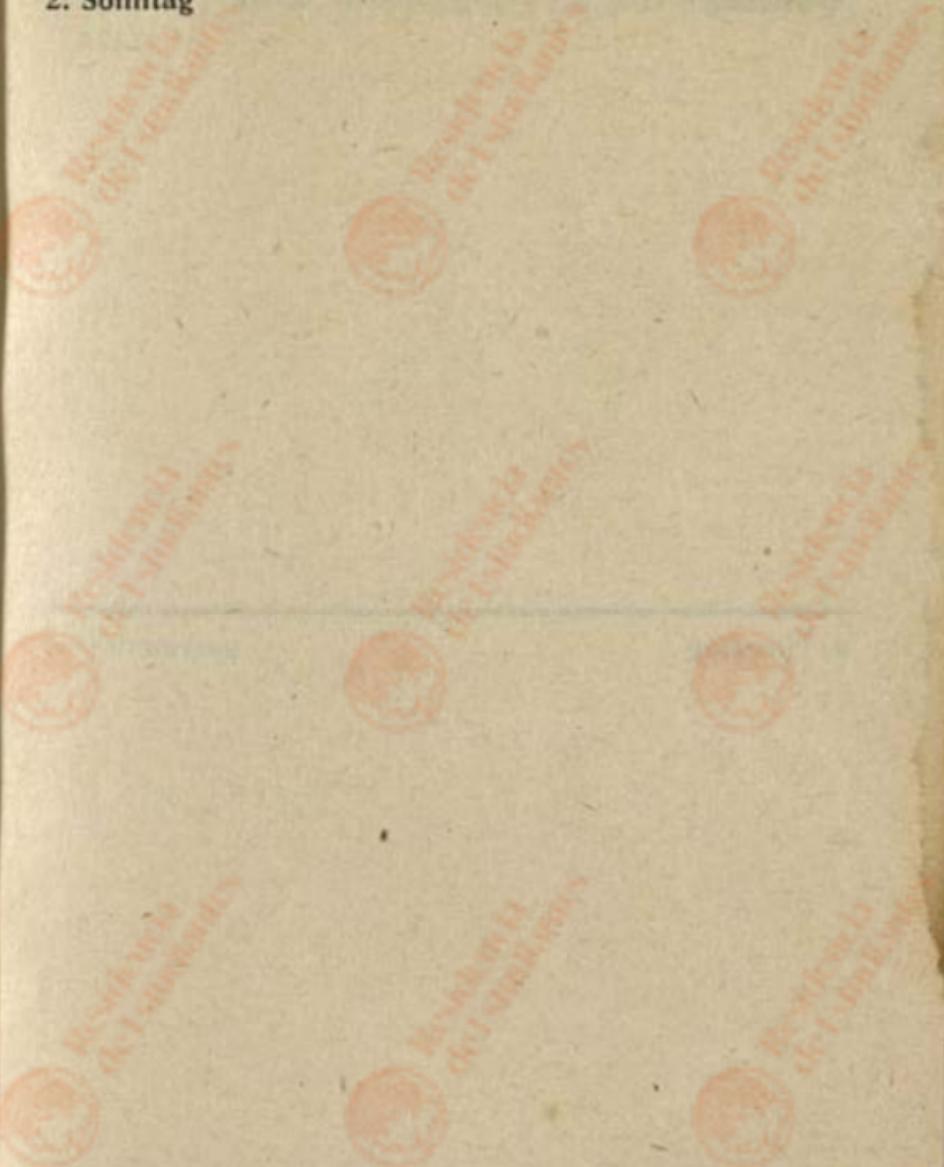
JANUAR

---

1. Sonnabend NEUJAHR



2. Sonntag



2. Woche

JANUAR

---

3. Montag

Reichsbücherei  
der Universität

Reichsbücherei  
der Universität

Reichsbücherei  
der Universität

---

4. Dienstag

Reichsbücherei  
der Universität

Reichsbücherei  
der Universität

Reichsbücherei  
der Universität

JANUAR

2. Woche

5. Mittwoch 1919 Gründung der Deutschen Arbeiterpartei.

---

6. Donnerstag

2. Woche

JANUAR

---

7. Freitag

---

8. Sonnabend

---

JANUAR

3. Woche

9. Opfersonntag 1927 H. St. Chamberlain, Schriftsteller, gest.

---

Wer leben will, der kämpfe. Und wer nicht streiten will in dieser Welt des ewigen Ringens, verdient das Leben nicht.

Adolf Hitler.

3. Woche

JANUAR

---

10. Montag 1920 Inkrafttreten des Versailler Diktates.

---

11. Dienstag 1923 Ruhreinbruch der Franzosen und  
Belgier.

JANUAR

3. Woche

12. Mittwoch 1893 Herm. Göring und Alfr. Rosenberg  
geb.



13. Donnerstag



3. Woche

JANUAR

---

14. Freitag

---

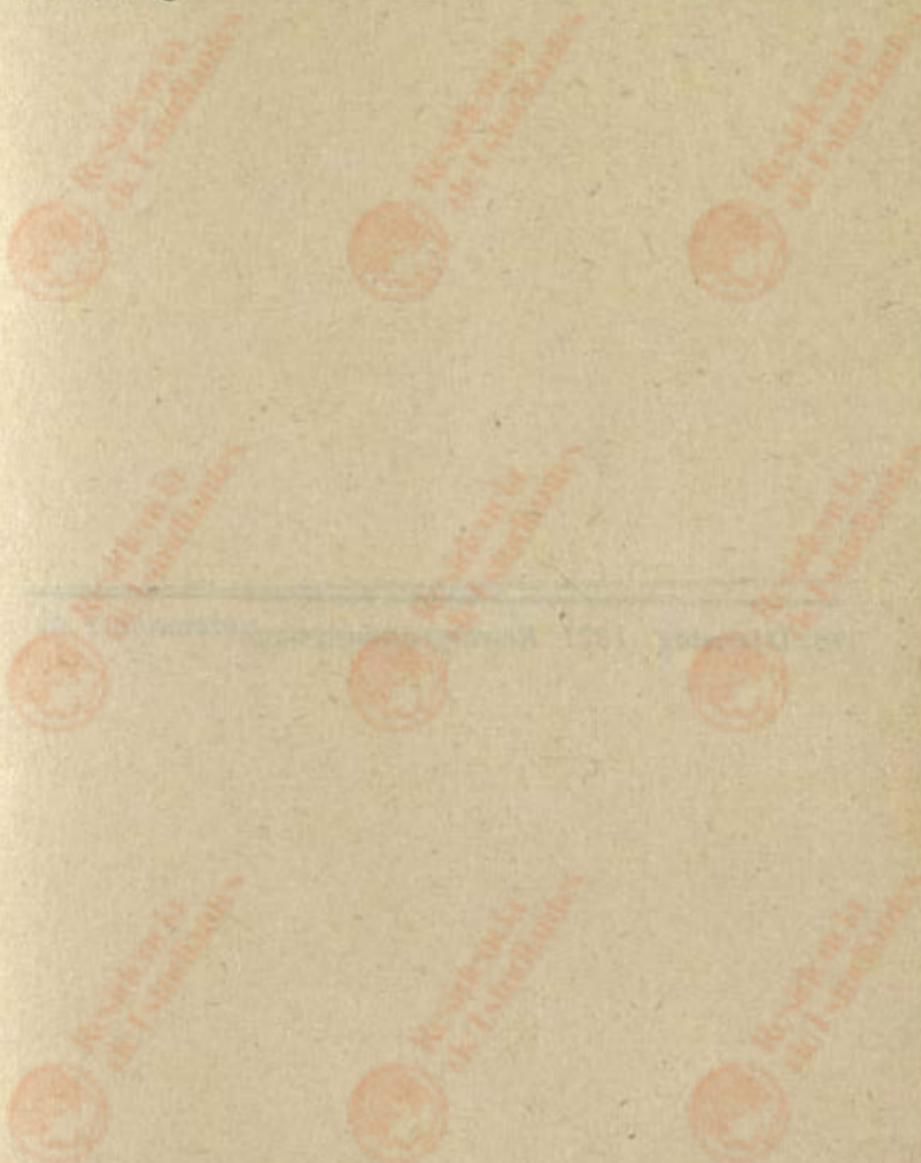
15. Sonnabend 1933 Wahlsieg der NSDAP in Lippe

---

JANUAR

4. Woche

16. Sonntag



4. Woche

JANUAR

---

17. Montag

---

18. Dienstag 1871 Reichsgründungstag

JANUAR

4. Woche

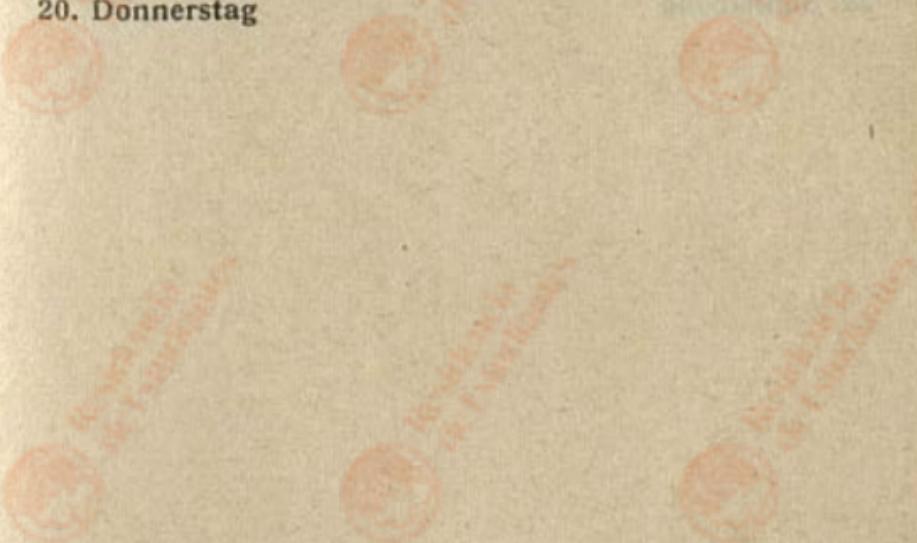
---

19. Mittwoch



---

20. Donnerstag



4. Woche

JANUAR

---

17. Montag

---

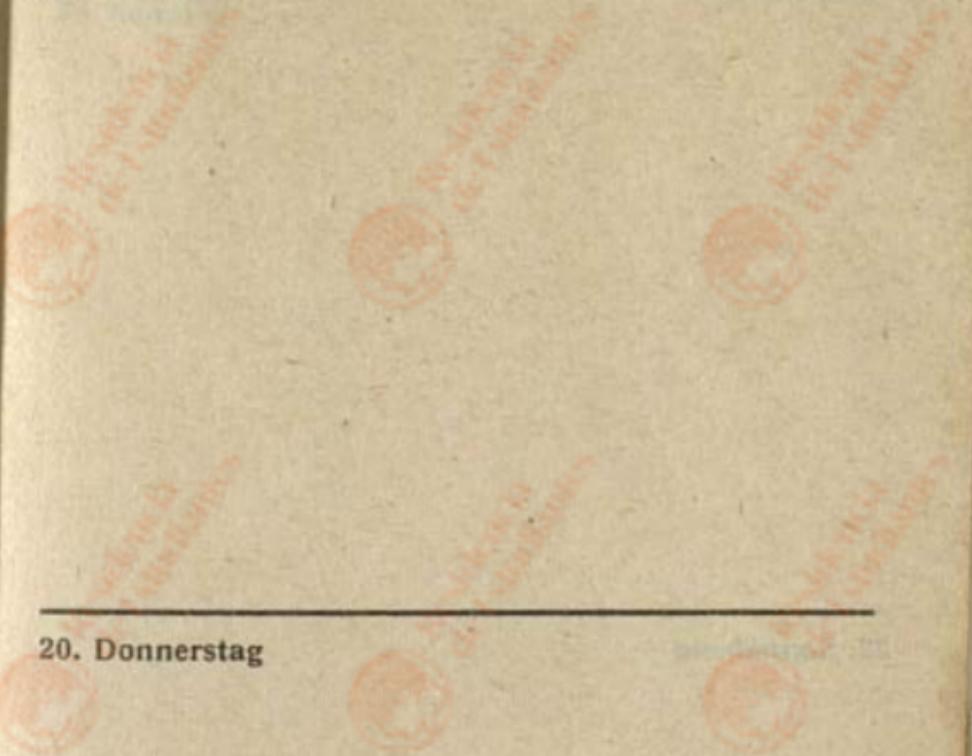
18. Dienstag 1871 Reichsgründungstag

JANUAR

4. Woche

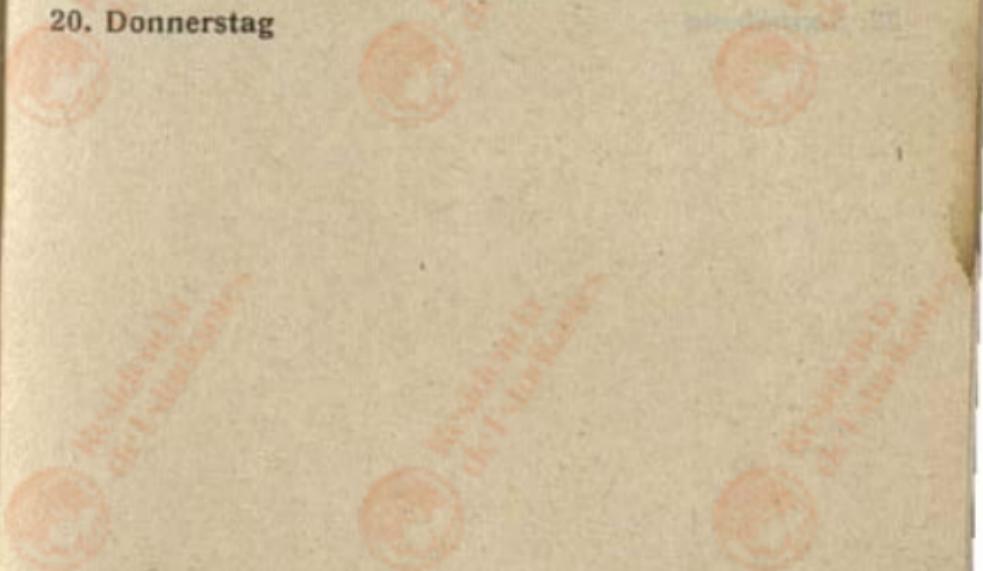
19. Mittwoch

---



20. Donnerstag

---



4. Woche

JANUAR

---

21. Freitag

Rückblick  
der Woche

Rückblick  
der Woche

Rückblick  
der Woche

---

22. Sonnabend

Rückblick  
der Woche

Rückblick  
der Woche

Rückblick  
der Woche

Kontakt

Kontakt

Kontakt

Wiederholung

Wiederholung

Wiederholung

JANUAR

5. Woche

23. Sonntag



5. Woche

JANUAR

---

24. Montag 1712 Friedrich der Grosse geb.  
1932 Herbert Norkus ermordert.

---

25. Dienstag

JANUAR

5. Woche

---

26. Mittwoch



---

27. Donnerstag



5. Woche

JANUAR

---

28. Freitag 1923 Erster Parteitag der NSDAP in  
München.

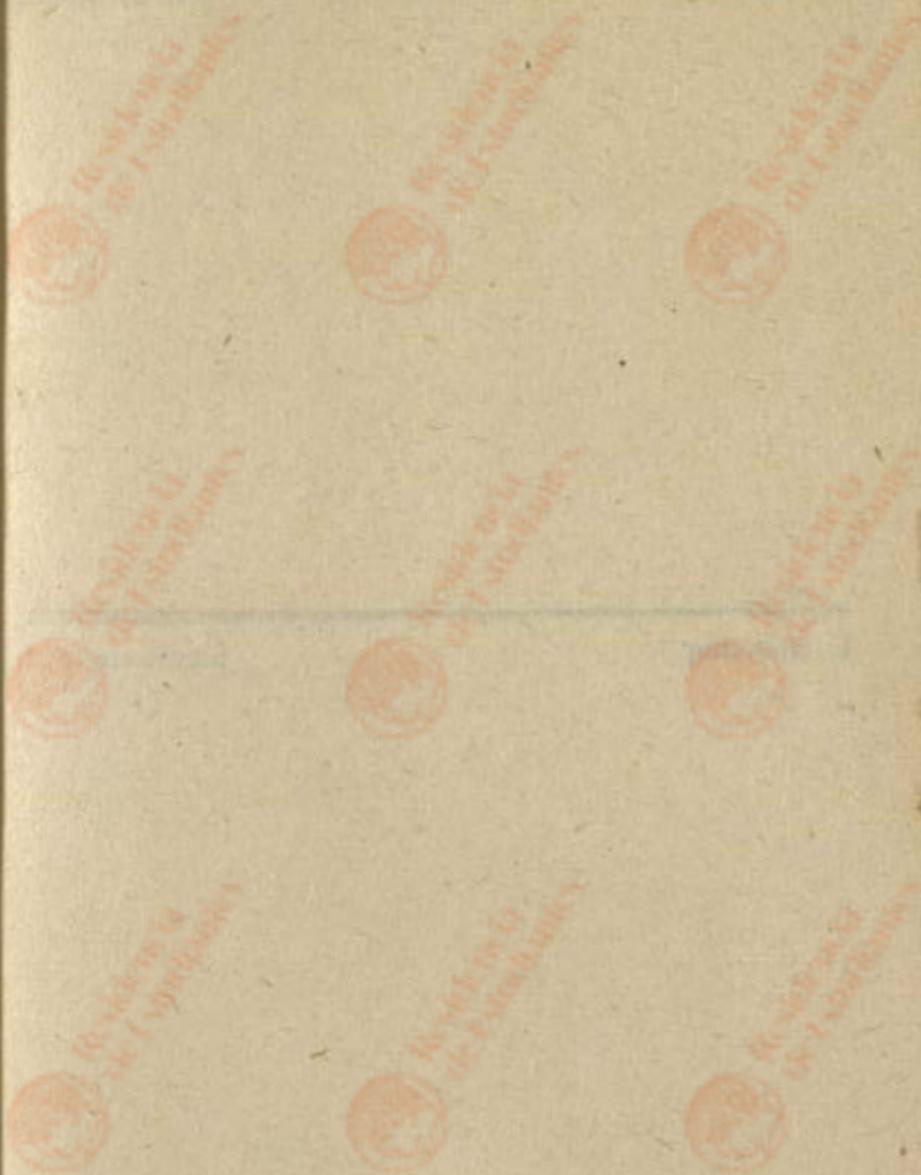
---

29. Sonnabend

JANUAR

6. Woche

30. Sonntag 1933 Adolf Hitler wird Reichskanzler.



6. Woche

JANUAR—FEBRUAR

---

31. Montag

---

1. Dienstag

FEBRUAR

6. Woche

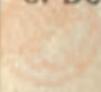
---

2. Mittwoch



---

3. Donnerstag



**6. Woche**

**FEBRUAR**

---

**4. Freitag 1936 Ermordung Wilh. Gustloffs.**

---

**5. Sonnabend**

FEBRUAR

7. Woche

6. Sonntag

Die Stärke der Männer zeigt sich nicht am Abend nach dem Siege, sondern wenn die Sonne einmal nicht scheint. Der Mutige wird in grimmigem Trotz den Kampf von neuem aufnehmen.

Adolf Hitler.

7. Woche

FEBRUAR

---

7. Montag

---

8. Dienstag

FEBRUAR

7. Woche

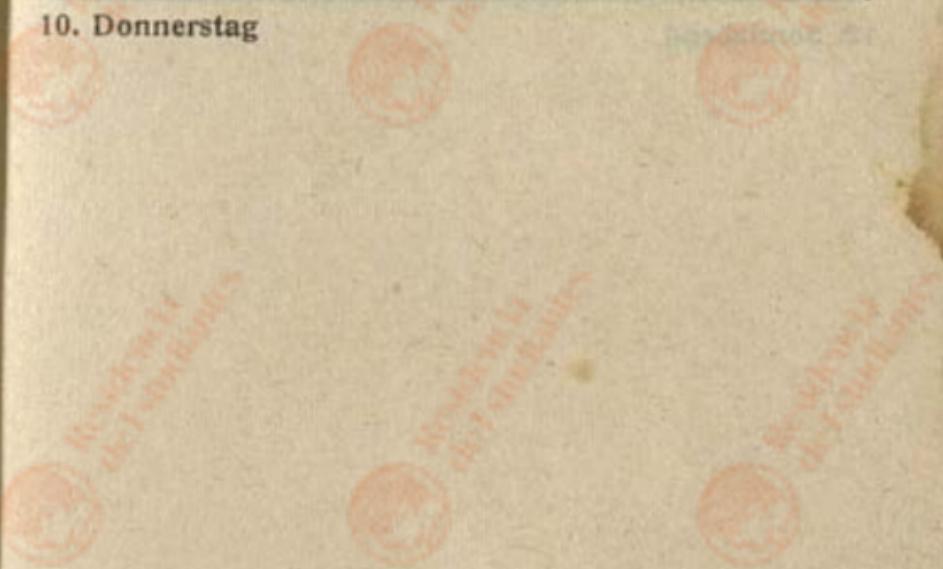
---

9. Mittwoch



---

10. Donnerstag



7. Woche

FEBRUAR

---

11. Freitag

---

12. Sonnabend

FEBRUAR

8. Woche

13. Sonntag



8. Woche

FEBRUAR

---

14. Montag

Wochentag  
der 14. Februar 1911

Wochentag  
der 14. Februar 1911

Wochentag  
der 14. Februar 1911

---

15. Dienstag

Wochentag  
der 15. Februar 1911

Wochentag  
der 15. Februar 1911

Wochentag  
der 15. Februar 1911

Wochentag  
der 16. Februar 1911

Wochentag  
der 16. Februar 1911

Wochentag  
der 16. Februar 1911

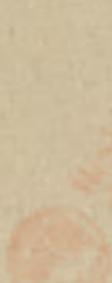
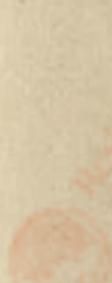
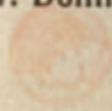
FEBRUAR

8. Woche

16. Mittwoch 1620 Friedrich Wilhelm der Grosse  
Kurfürst geb.



17. Donnerstag



8. Woche

FEBRUAR

---

18. Freitag



---

19. Sonnabend



FEBRUAR

9. Woche

20. Opfersonntag



9. Woche

FEBRUAR

---

21. Montag



---

22. Dienstag



FEBRUAR

9. Woche

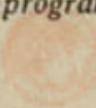
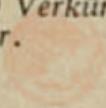
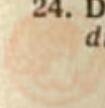
---

23. Mittwoch 1930 Horst Wessel seinen Verletzungen  
erlegen.



---

24. Donnerstag 1920 Verkündung des Parteiprogramms  
durch Adolf Hitler.



9. Woche

FEBRUAR

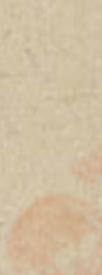
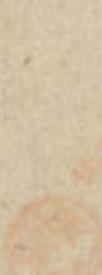
---

25. Freitag



---

26. Sonnabend



FEBRUAR

10. Woche

27. Sonntag



10. Woche

FEBRUAR

---

28. Montag

---

29. Dienstag

---

MÄRZ

10. Woche

1. Mittwoch 1935 Rückkehr des Saarlandes zum Reich.

---

2. Donnerstag

---

10. Woche

MÄRZ

---

3. Freitag

---

4. Sonnabend

---

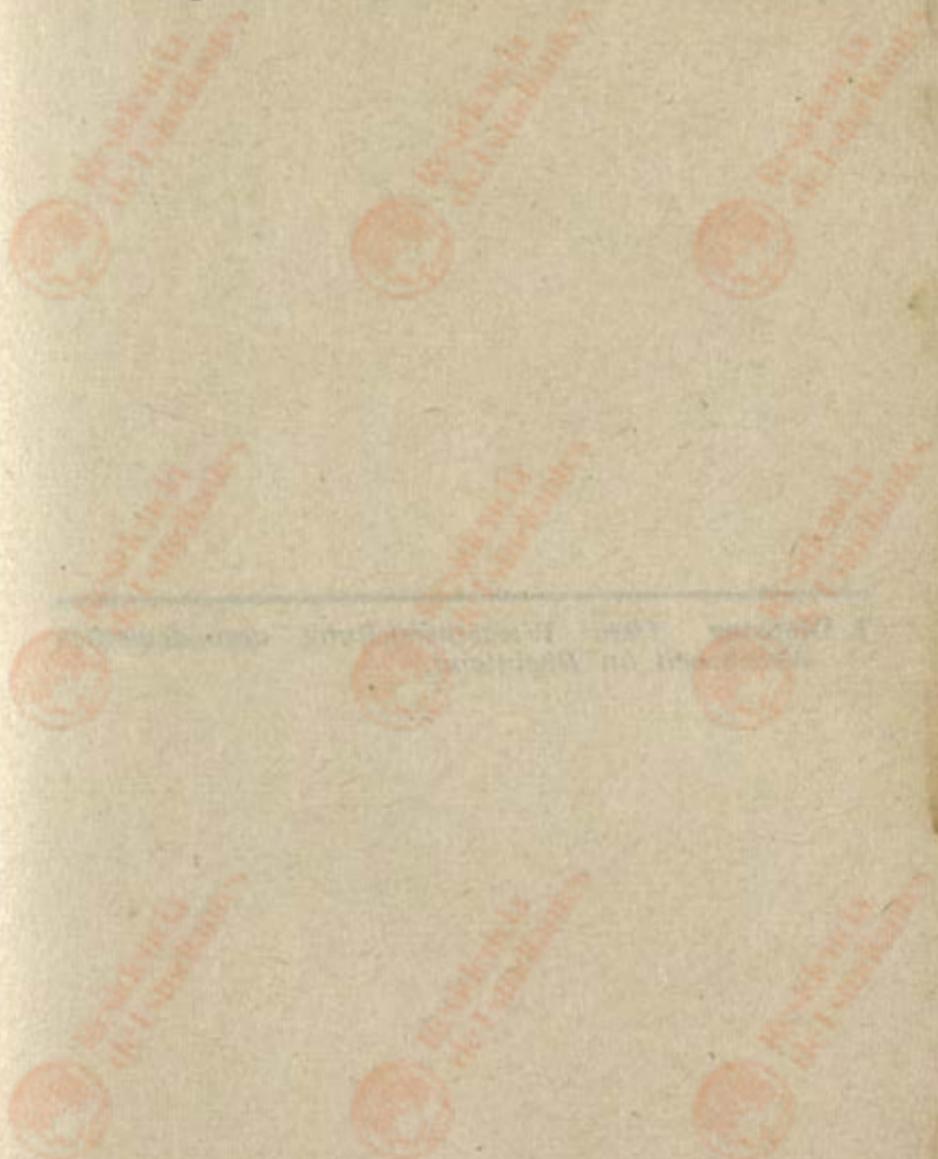
Das Muss ist hart. Aber beim Muss allein kann  
der Mensch zeigen, wie es inwendig in ihm steht.  
Willkürlich leben kann jeder.

*Johann Wolfgang Goethe.*

MÄRZ

11. Woche

5. Sonntag



11. Woche

MÄRZ

---

6. Montag

---

7. Dienstag 1936 Wiederherstellung der deutschen Wehrhoheit im Rheinland.

---

MÄRZ

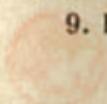
11. Woche

8. Mittwoch 1917 Graf Zeppelin gest.



---

9. Donnerstag



11. Woche

MÄRZ

---

10. Freitag

Wochentag  
in Frankreich

Wochentag  
in Frankreich

Wochentag  
in Frankreich



Amt für  
Archivierung

Amt für  
Archivierung

Amt für  
Archivierung

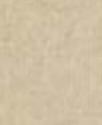
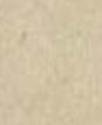
---

11. Sonnabend

Wochentag  
in Frankreich

Wochentag  
in Frankreich

Wochentag  
in Frankreich



Wochentag  
in Frankreich

Wochentag  
in Frankreich

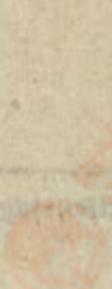
Wochentag  
in Frankreich



MÄRZ

12. Woche

12. Oftersonntag, Heldengedenktag 1877 Wilhelm  
Frick geb.



**12. Woche**

**MÄRZ**

---

**13. Montag 1938 Gesetz über die Wiedervereinigung  
Österreichs mit dem Deutschen Reich.**

---

**14. Dienstag**

MÄRZ

12. Woche

## 15. Mittwoch

- 15. Mittwoch**

Wiedereinführung d. allg. Wehrpflicht  
1939 Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren.

---

**16. Donnerstag 1935 Wiedereinführung d. allg. Wehrpflicht. 1939 Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren.**

12. Woche

MÄRZ

---

17. Freitag

Reichstag  
de 1 und 2

Reichstag  
de 1 und 2

Reichstag  
de 1 und 2

---

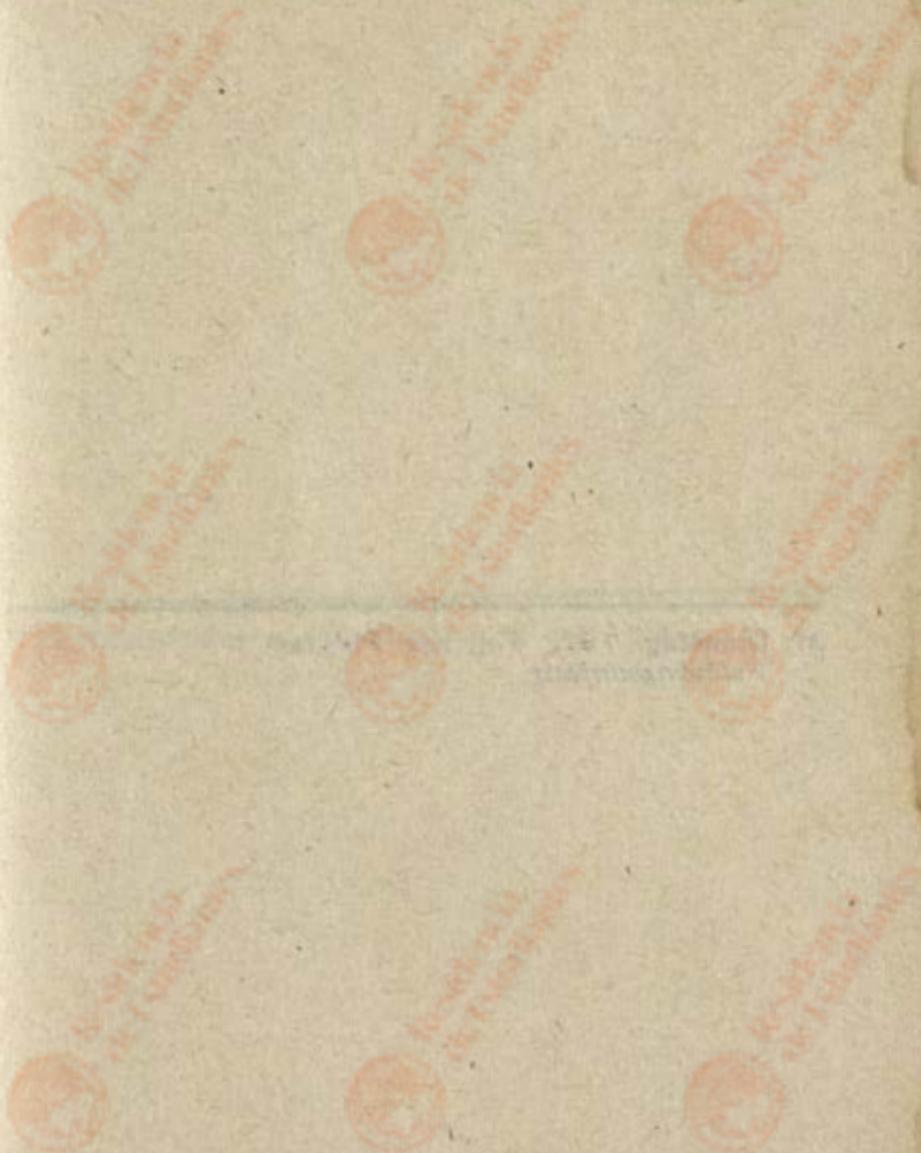
18. Sonnabend

Reichstag  
de 1 und 2

MÄRZ

13. Woche

19. Sonntag



13. Woche

MÄRZ

---

20. Montag

---

21. Dienstag 1933 Tag von Potsdam  
Frühlingsanfang.

---

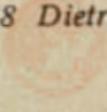
MÄRZ

13. Woche

22. Mittwoch 1939 Rückgliederung des Memellandes.



23. Donnerstag 1868 Dietrich Eckart, geb.



13. Woche

MÄRZ

---

24. Freitag

Wochentag  
der Erntedankfestes

Wochentag  
der Erntedankfestes

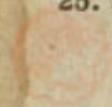
Wochentag  
der Erntedankfestes



Wochentag  
der Erntedankfestes

Wochentag  
der Erntedankfestes

Wochentag  
der Erntedankfestes



---

25. Sonnabend

Wochentag  
der Erntedankfestes

Wochentag  
der Erntedankfestes

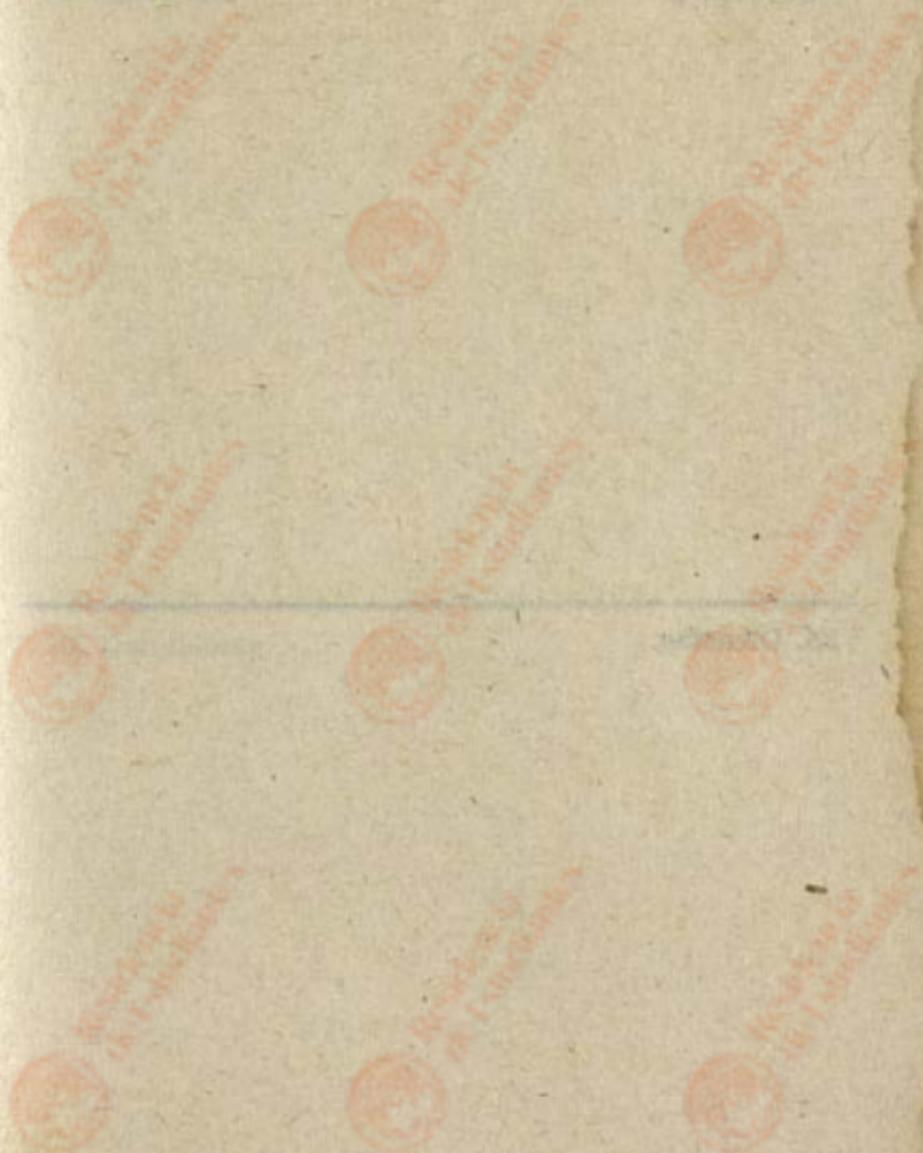
Wochentag  
der Erntedankfestes



MÄRZ

14. Woche

26. Sonntag



14. Woche

MÄRZ

---

27. Montag

---

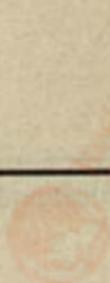
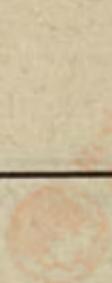
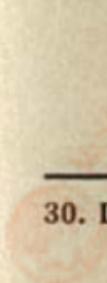
28. Dienstag

MÄRZ

14. Woche

---

29. Mittwoch



---

30. Donnerstag



14. Woche

MÄRZ—APRIL

---

31. Freitag

---

1. Sonnabend 1815 Reichskanzler Otto v. Bismarck geb.

APRIL

15. Woche

## 2. Sonntag 742 Karl der Grosse geb.

15. Woche

APRIL

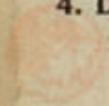
---

3. Montag



---

4. Dienstag



APRIL

15. Woche

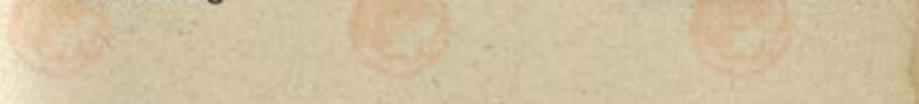
---

5. Mittwoch



---

6. Donnerstag



15. Woche

APRIL

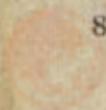
---

7. Freitag



---

8. Sonnabend

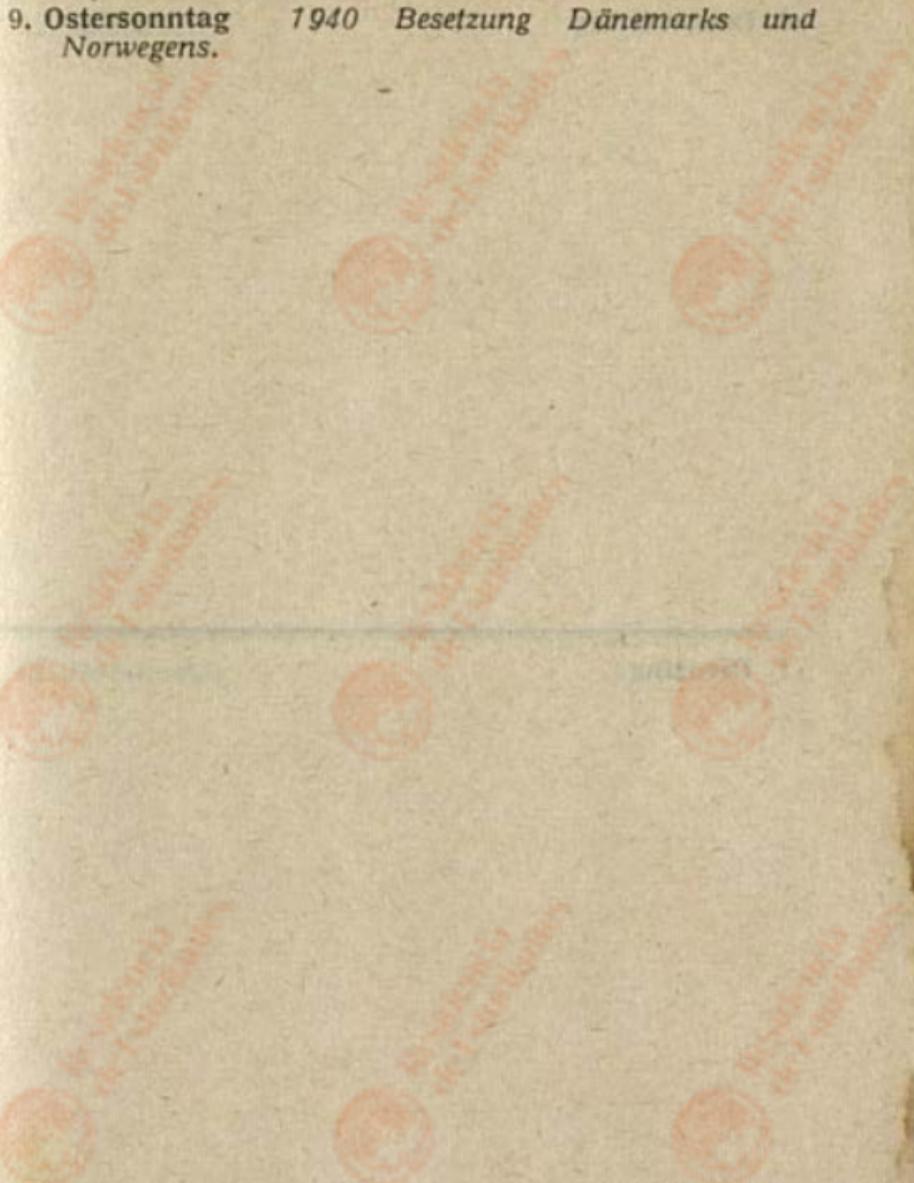


APRIL

16. Woche

9. Ostersonntag  
Norwegens.

1940 Besetzung Dänemarks und



16. Woche

APRIL

---

10. Ostermontag

---

11. Dienstag

APRIL

16. Woche

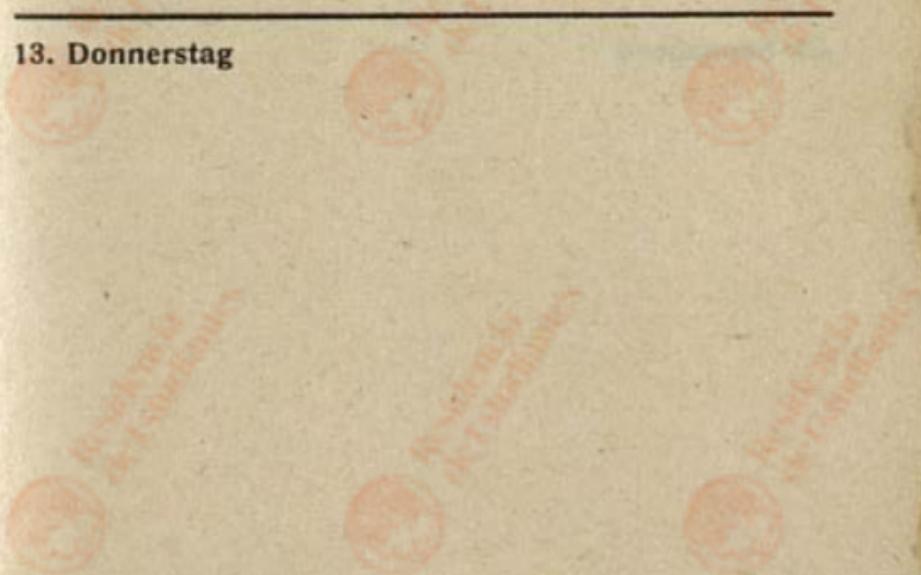
---

12. Mittwoch



---

13. Donnerstag



16. Woche

APRIL

---

14. Freitag



---

15. Sonnabend



APRIL

17. Woche

16. Sonntag



**17. Woche**

---

**APRIL**

---

**17. Montag**

---

**18. Dienstag 1941 Kapitulation der Jugoslawischen Wehrmacht.**

---

Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben, der täglich sie erobern muss. *Johann Wolfgang Goethe.*

APRIL

17. Woche

19. Mittwoch

20. Donnerstag 1889 Geburtstag Adolf Hitlers.

17. Woche

APRIL

---

21. Freitag

---

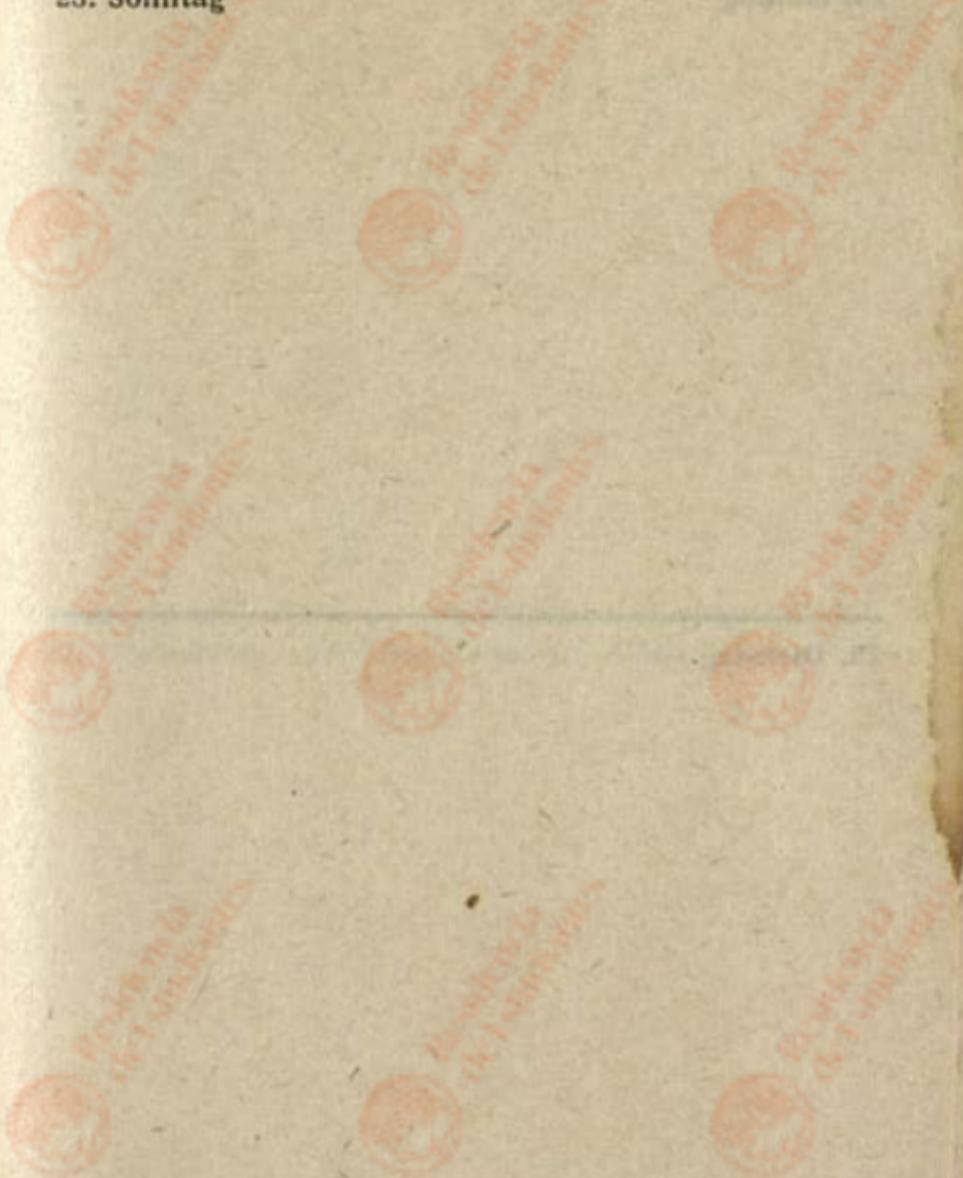
22. Sonnabend

---

APRIL

18. Woche

23. Sonntag



18. Woche

APRIL

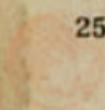
---

24. Montag



---

25. Dienstag



APRIL

18. Woche

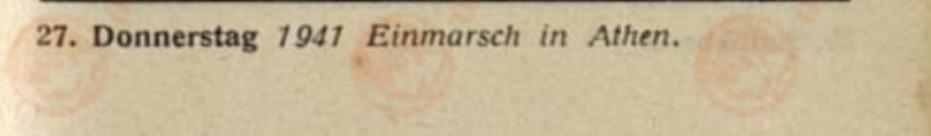
---

26. Mittwoch



---

27. Donnerstag 1941 Einmarsch in Athen.



18. Woche

APRIL

---

28. Freitag

---

29. Sonnabend

---

APRIL

19. Woche

30. Sonntag



19. Woche

MAI

---

1. Montag Nationaler Feiertag des deutschen Volkes.

---

2. Dienstag

MAI

19. Woche

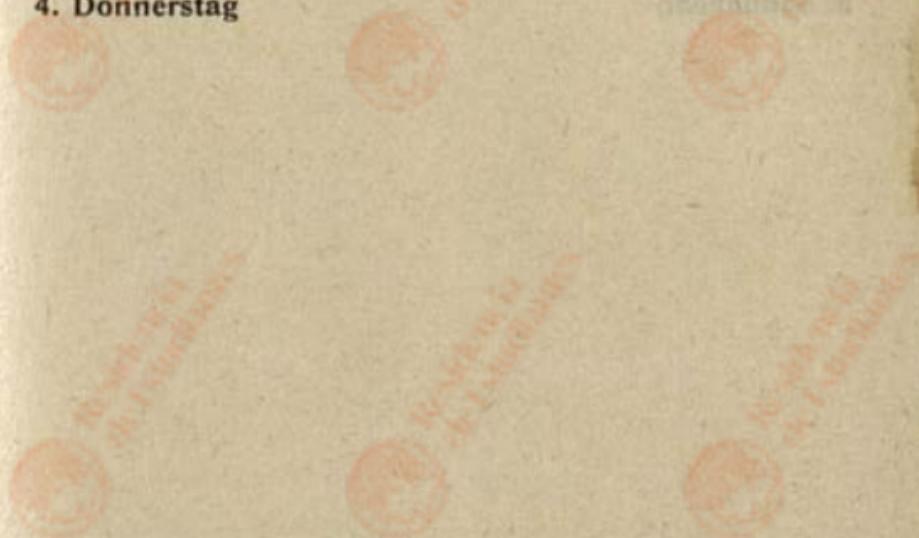
---

3. Mittwoch



---

4. Donnerstag



19. Woche

MAI

---

5. Freitag

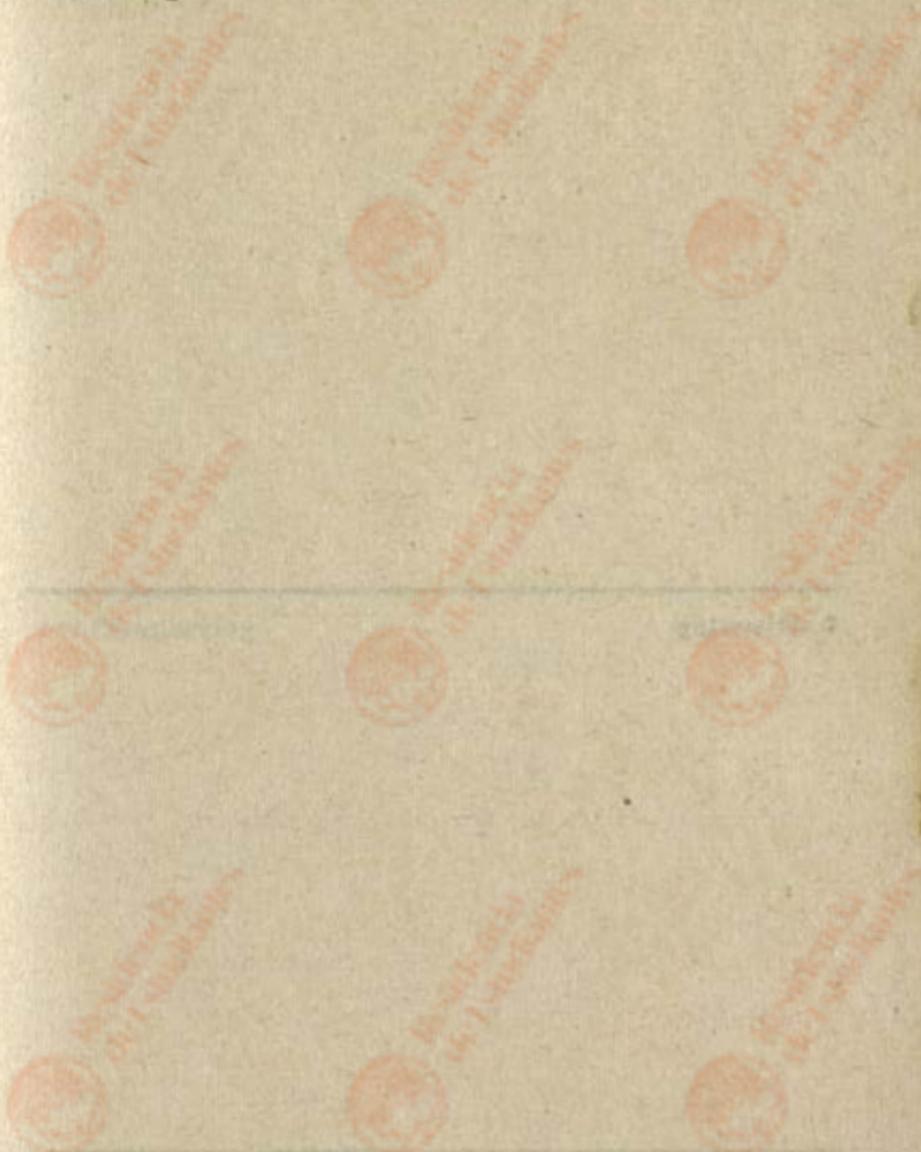


---

6. Sonnabend



7. Sonntag



20. Woche

MAI

---

8. Montag



---

9. Dienstag



---

Nur mit Wagemut kommt man zu grossen Dingen.  
Friedrich der Grosse.

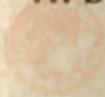
MAI

20. Woche

10. Mittwoch 1940 Deutscher Angriff über die Westgrenze.



11. Donnerstag

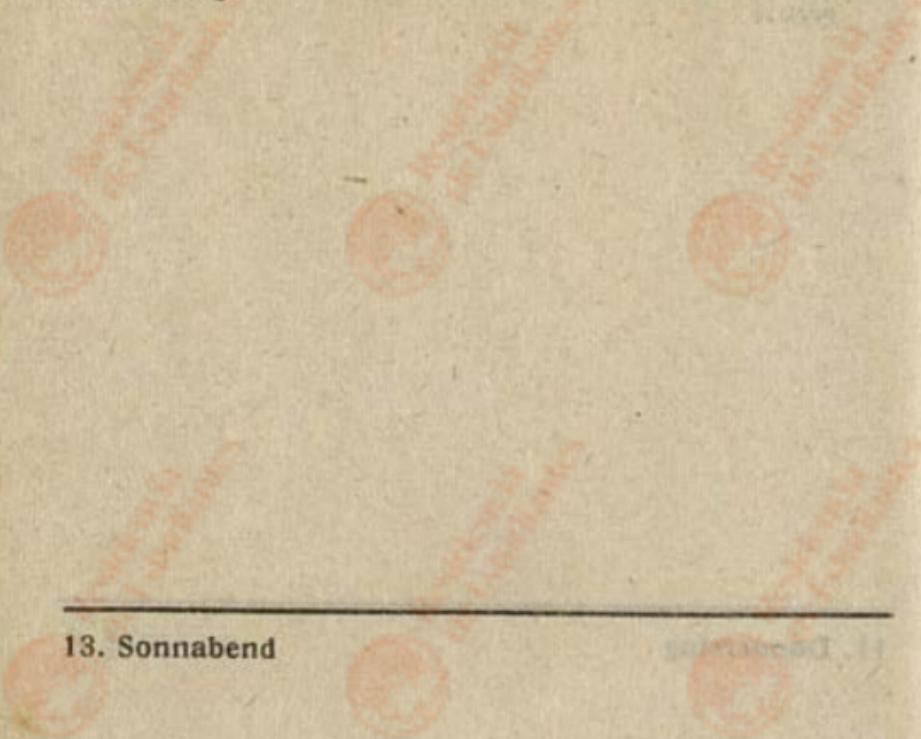


20. Woche

MAI

---

12. Freitag



---

13. Sonnabend

MAI

21. Woche

14. Sonntag 1940 Kapitulation der holländischen Armee.

21. Woche

MAI

---

15. Montag

---

16. Dienstag

MAI

21. Woche

17. Mittwoch



18. Donnerstag Himmelfahrtstag 1940 Wiedervereinigung von Eupen, Malmedy und Moresnes mit dem Reich.



21. Woche

MAI

---

19. Freitag

---

20. Sonnabend 1941 Fallschirmtruppen landen auf  
Kreta.

---

MAI

22. Woche

21. Sonntag, Muttertag 1471 Albrecht Dürer, Maler, geb.



22. Woche

MAI

22. Montag 1939 Militärpakt Deutschland—Italien.

---

23. Dienstag 1848 Otto Lilienthal, Ing. u. Flugtechniker, geb.

MAI

22. Woche

---

24. Mittwoch



---

25. Donnerstag



22. Woche

MAI

---

26. Freitag 1923 A. L. Schlageter erschossen.

---

27. Sonnabend

MAI

23. Woche

28. Pfingstsonntag 1940 Kapitulation der belgischen Armee.



23. Woche

MAI

---

29. Pfingstmontag

Reformation  
in Frankreich

Reformation  
in England

Reformation  
in Irland

Reformation  
in Schottland

Reformation  
in Portugal

Reformation  
in Spanien

---

30. Dienstag

Reformation  
in Frankreich

Reformation  
in England

Reformation  
in Irland

Reformation  
in Schottland

Reformation  
in Portugal

Reformation  
in Spanien

MAI—JUNI

23. Woche

---

31. Mittwoch



Reichenb.  
der Tischlerei

Reichenb.  
der Tischlerei

Reichenb.  
der Tischlerei

---

1. Donnerstag



Reichenb.  
der Tischlerei

Reichenb.  
der Tischlerei

Reichenb.  
der Tischlerei

23. Woche

JUNI

---

2. Freitag 1941 Siegreicher Abschluss der Kämpfe um Kreta.

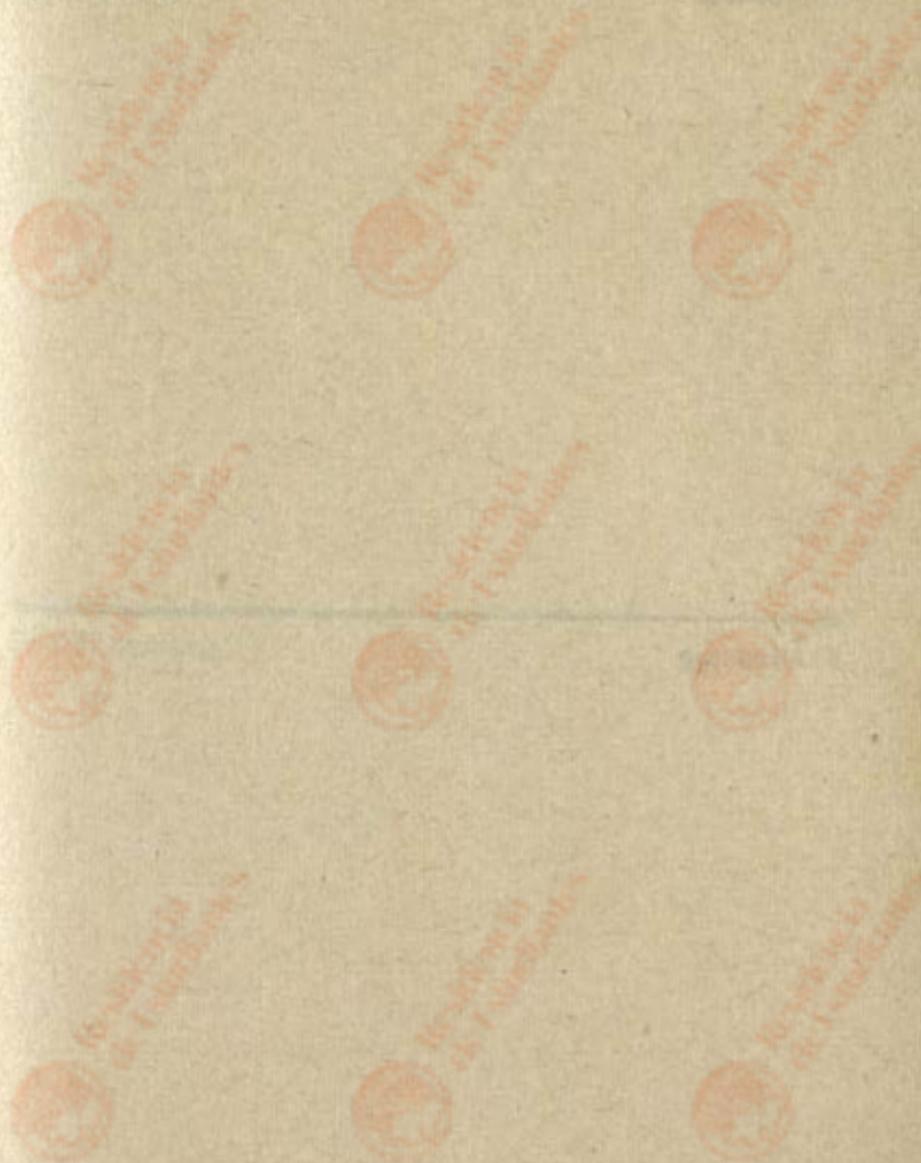
---

3. Sonnabend

JUNI

24. Woche

4. Sonntag



24. Woche

JUNI

---

5. Montag

---

6. Dienstag

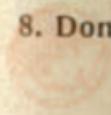
JUNI

24. Woche

7. Mittwoch



8. Donnerstag



24. Woche

JUNI

---

9. Freitag

---

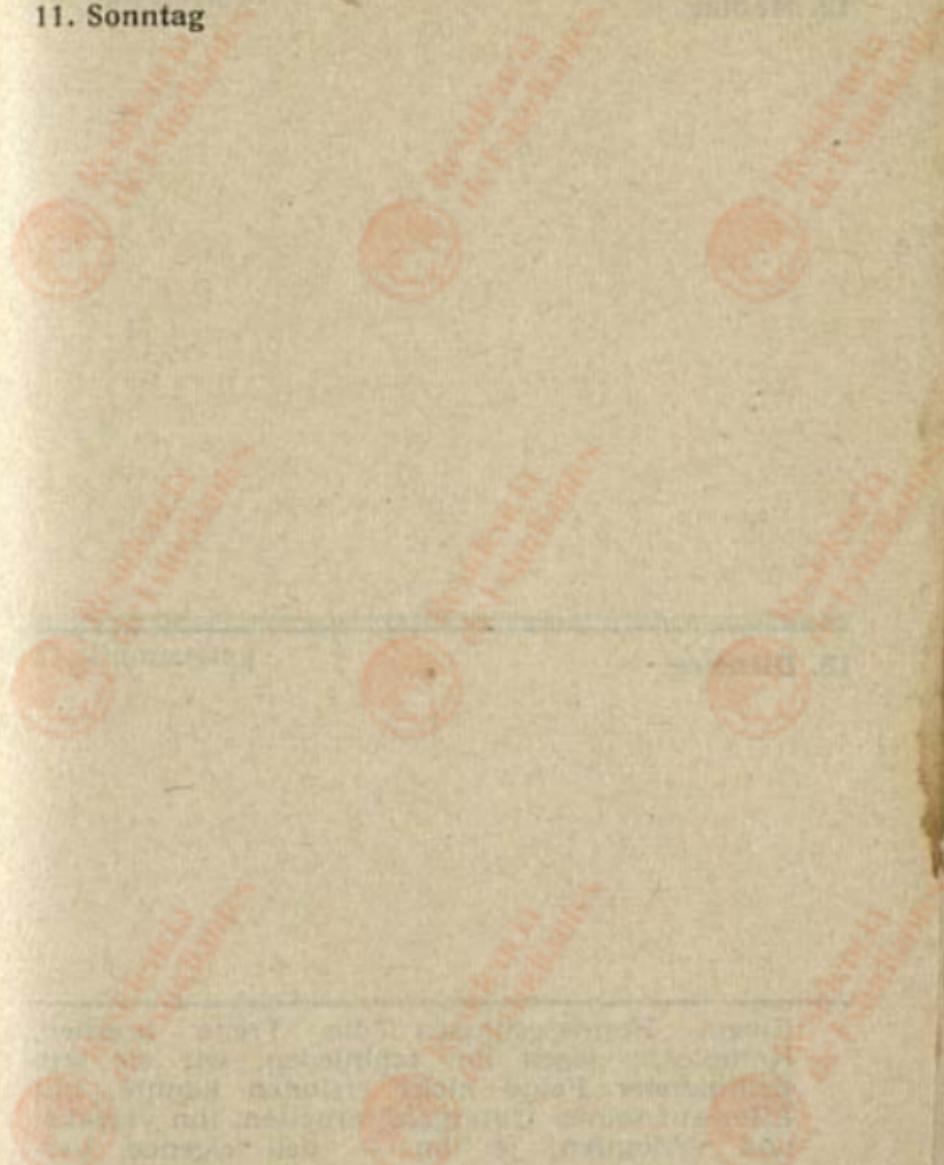
10. Sonnabend 1940 Siegreicher Abschluss des Kampfes  
um Narvik.

---

JUNI

25. Woche

11. Sonntag



25. Woche

JUNI

---

12. Montag

---

13. Dienstag

Einem Bundesgenossen die Treue brechen, Komplotte gegen ihn schmieden, wie sie sein schlimmster Feind nicht ersinnen könnte, mit Eifer auf seinen Untergang arbeiten, ihn verraten und verkaufen, ja ihn — den eigenen Verbündeten — sozusagen meucheln, solche Freveltaten, so schwarze und verwerfliche Handlungen — das ist England!

*Friedrich der Grosse.*

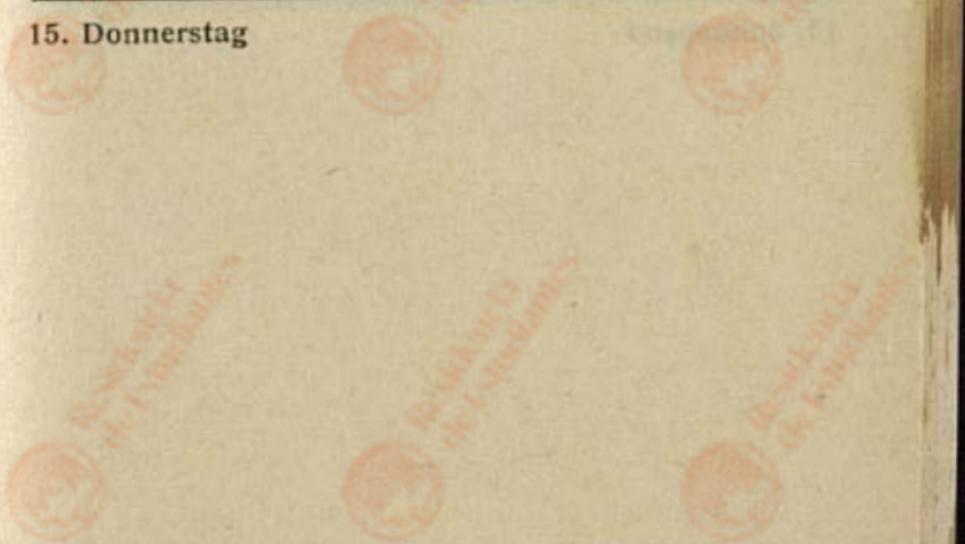
JUNI

25. Woche

14. Mittwoch



15. Donnerstag



25. Woche

JUNI

---

16. Freitag

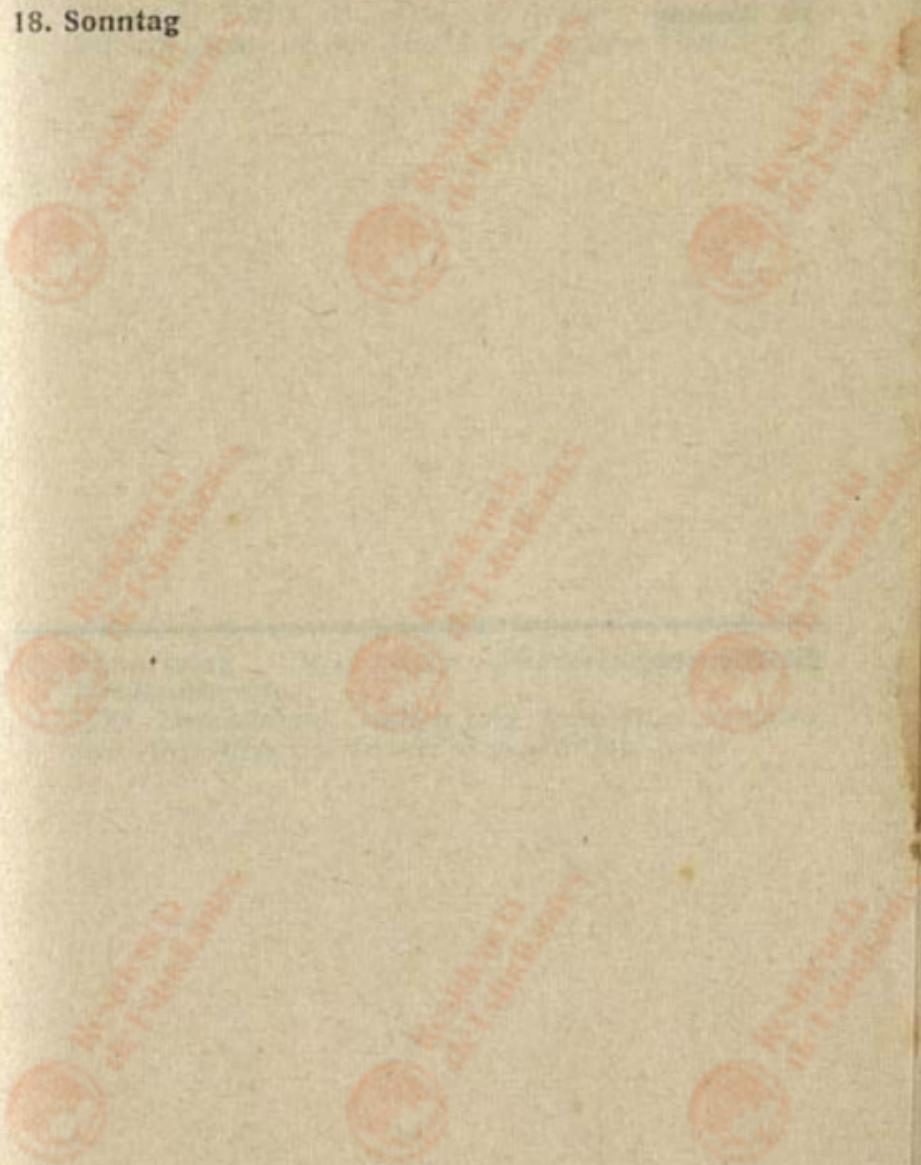
---

17. Sonnabend

JUNI

26. Woche

18. Sonntag



26. Woche

JUNI

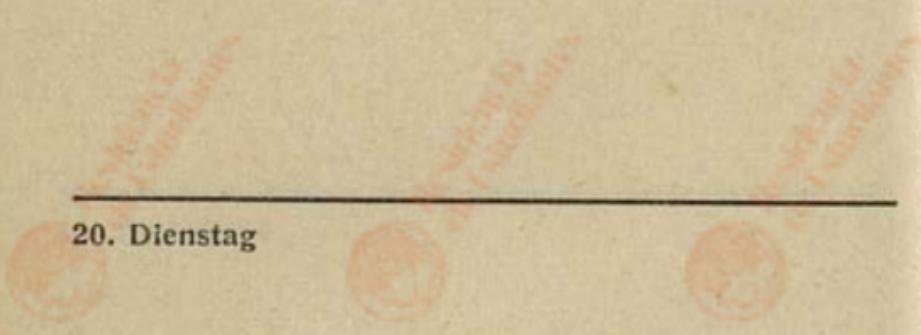
---

19. Montag



---

20. Dienstag



JUNI

26. Woche

---

21. Mittwoch 1919 Admiral v. Reuter versenkt die deutsche Flotte in der Bucht von Scapa Flow.

---

22. Donnerstag 1940 Deutsch-französischer Waffenstillstandsvertrag.  
1941 Deutschland, Italien und Rumänien kommen den Angriffsabsichten der Sowjetunion zuvor.

26. Woche

JUNI

---

23. Freitag

---

24. Sonnabend

JUNI

27. Woche

25. Sonntag 1940 Waffenruhe mit Frankreich



27. Woche

JUNI

---

26. Montag 1941 Kriegszustand zwischen Finnland,  
Ungarn und der Sowjetunion.

---

27. Dienstag

JUNI

27. Woche

28. Mittwoch 1914 Mord von Sarajevo.  
1919 Unterzeichnung d. Diktats v. Versailles.



29. Donnerstag



27. Woche

JUNI—JULI

---

30. Freitag

---

1. Sonnabend 1942 Fall Sewastopols.

---

JULI

28. Woche

2. Sonntag



28. Woche

JULI

---

3. Montag

---

4. Dienstag

JULI

28. Woche

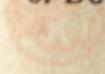
---

5. Mittwoch



---

6. Donnerstag



28. Woche

JULI

---

7. Freitag

---

8. Sonnabend

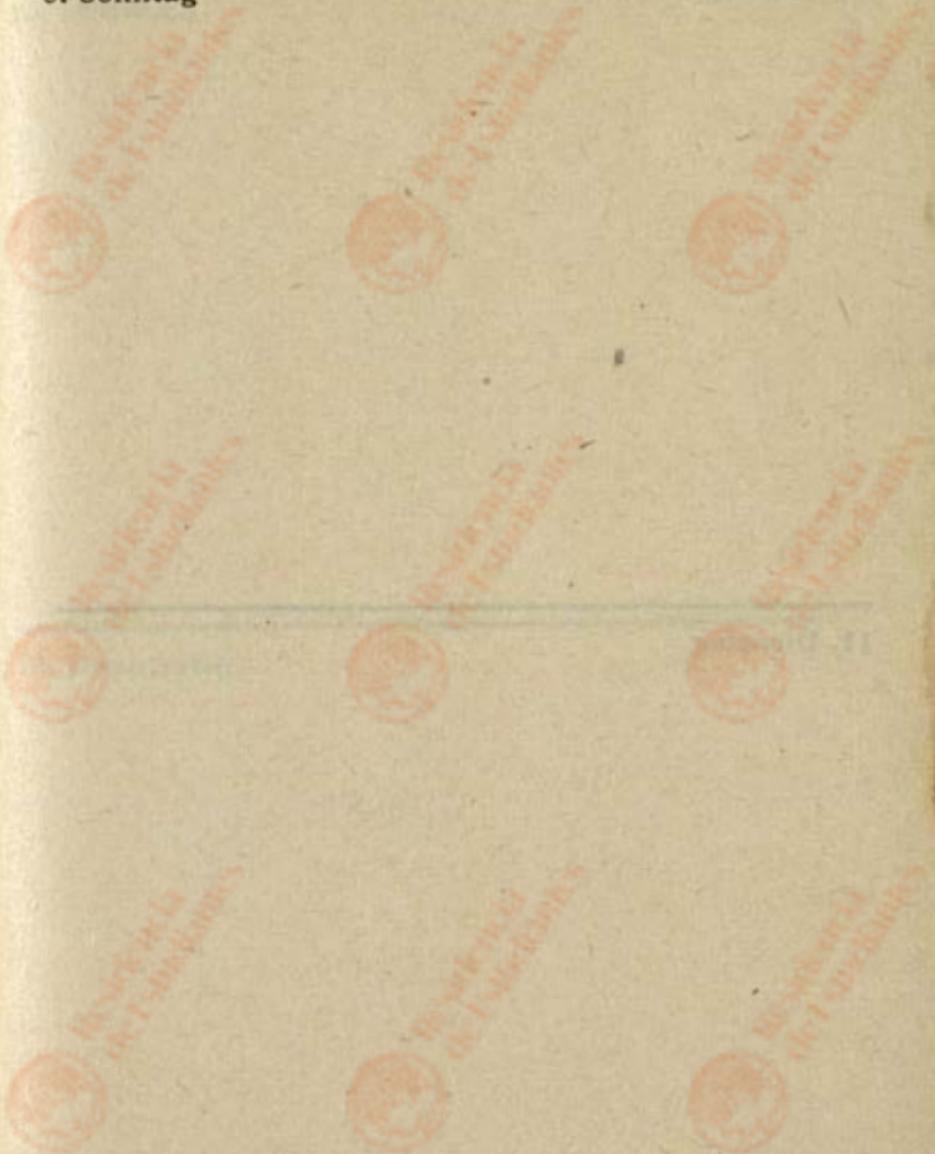
---

JULI

29. Woche

---

9. Sonntag



29. Woche

JULI

---

10. Montag

---

11. Dienstag

JULI

---

29. Woche

12. Mittwoch



---

13. Donnerstag



29. Woche

JULI

---

14. Freitag 1933 Erbgesundheitsgesetz.

---

15. Sonnabend

JULI

30. Woche

16. Sonntag



30. Woche

JULI

---

17. Montag

---

18. Dienstag

JULI

30. Woche

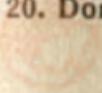
---

19. Mittwoch



---

20. Donnerstag



30. Woche

JULI

---

21. Freitag

---

22. Sonnabend

---

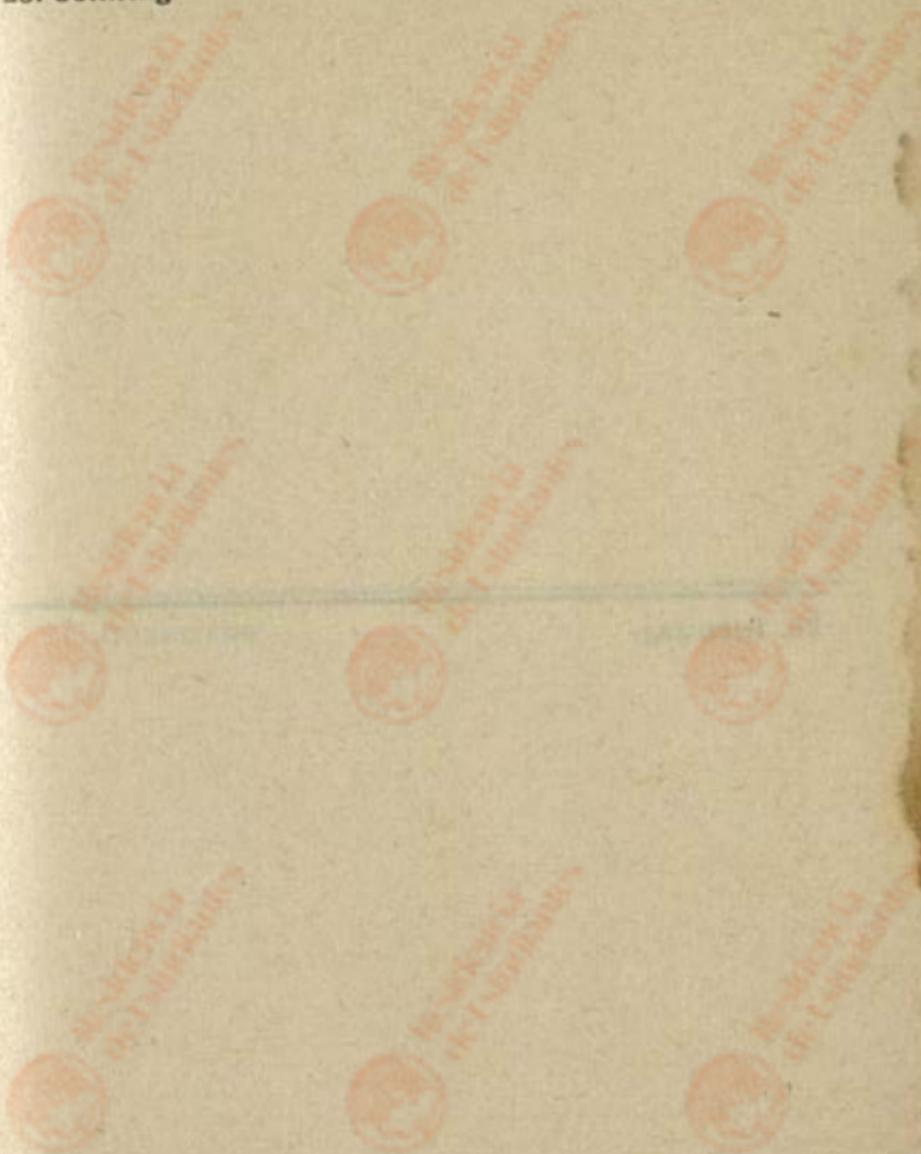
Wer sein Volk liebt, kann diese Liebe nur durch  
die Opfer beweisen, die er sich selbst für das  
Wohl seines Volkes aufzuerlegen bereit ist.

Adolf Hitler.

JULI

31. Woche

23. Sonntag



31. Woche

JULI

---

24. Montag

Wochentag  
in Frankfurter

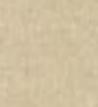
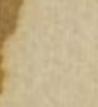


Wochentag  
in Frankfurter



25. Dienstag

Wochentag  
in Frankfurter



Wochentag  
in Frankfurter



JULI

31. Woche

26. Mittwoch

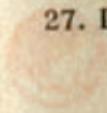
---



---

27. Donnerstag

---



31. Woche

JULI

---

28. Freitag

Nach der  
der Führer des

Abend des  
der Führer des

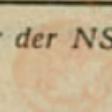
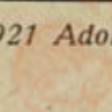
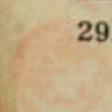
Abend des  
der Führer des



Wochenabend  
der Führer des

Wochenabend  
der Führer des

Wochenabend  
der Führer des



---

29. Sonnabend 1921 Adolf Hitler Führer der NSDAP.

Nach dem Abend  
der Führer des

Nach dem Abend  
der Führer des

Nach dem Abend  
der Führer des



JULI

32. Woche

30. Sonntag 1898 Reichskanzler Otto v. Bismarck gest.



32. Woche

JULI—AUGUST

---

31. Montag

---

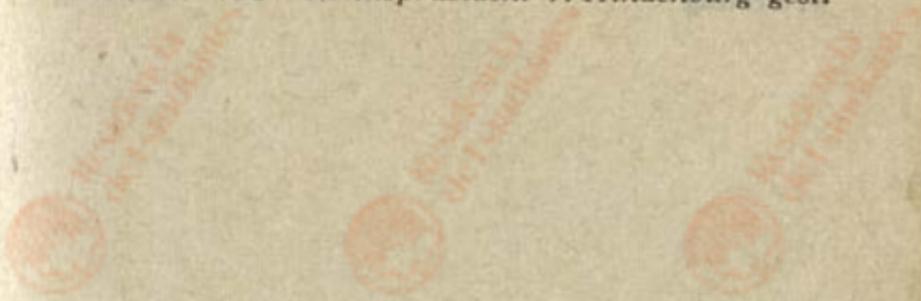
1. Dienstag 1914 Beginn des Weltkrieges.

AUGUST

32. Woche

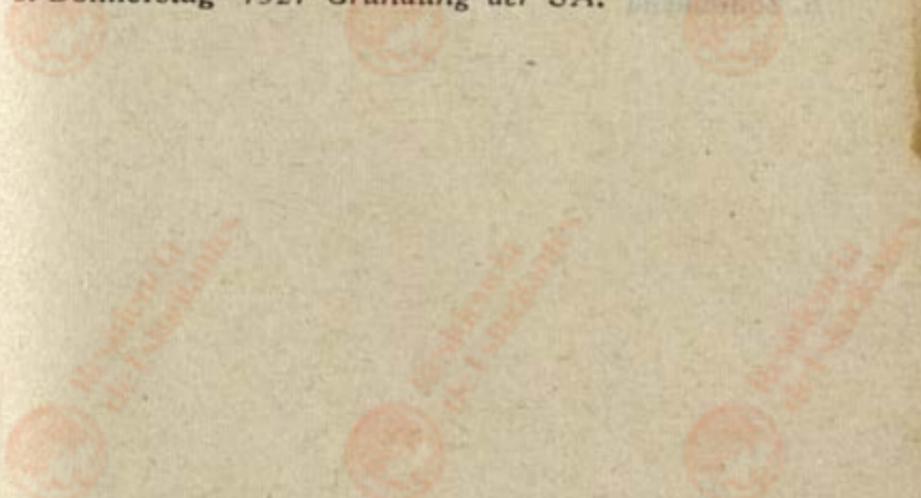
---

2. Mittwoch 1934 Reichspräsident v. Hindenburg gest.



---

3. Donnerstag 1921 Gründung der SA.



32. Woche

AUGUST

---

4. Freitag

---

5. Sonnabend

---

Englands Verbündete sind stets seine Opfer  
Napoleon.

AUGUST

33. Woche

6. Sonntag 1195 Heinrich der Löwe gest.

**33. Woche**

**AUGUST**

---

**7. Montag**

---

**8. Dienstag**

---

AUGUST

33. Woche

---

9. Mittwoch



---

10. Donnerstag



33. Woche

AUGUST

---

11. Freitag



---

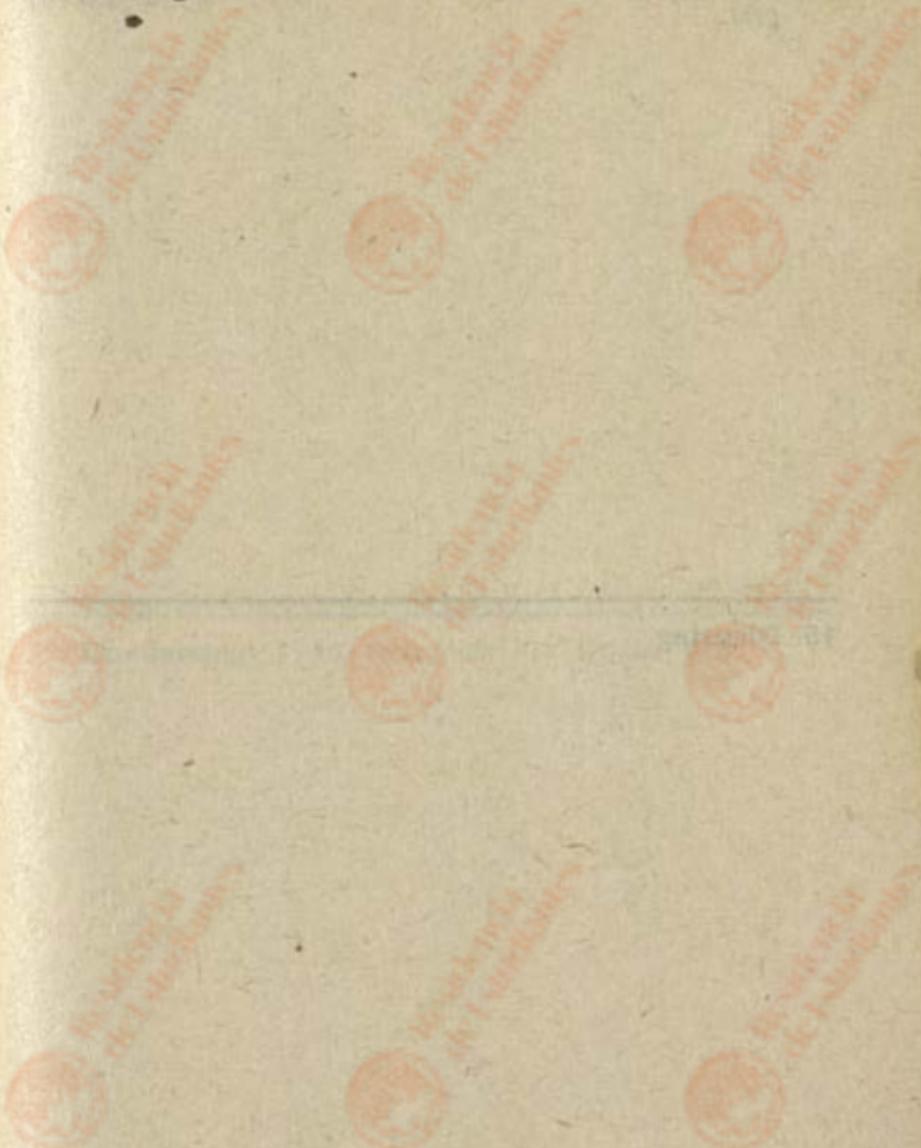
12. Sonnabend



AUGUST

34. Woche

13. Sonntag



34. Woche

AUGUST

---

14. Montag 1921 Georg v. Schönerer, völk. Vorkämpfer,  
gest.

---

15. Dienstag

AUGUST

34. Woche

---

16. Mittwoch



---

17. Donnerstag 1786 Friedrich der Grosse gest.

34. Woche

AUGUST

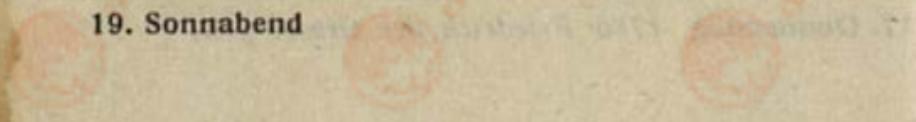
---

18. Freitag

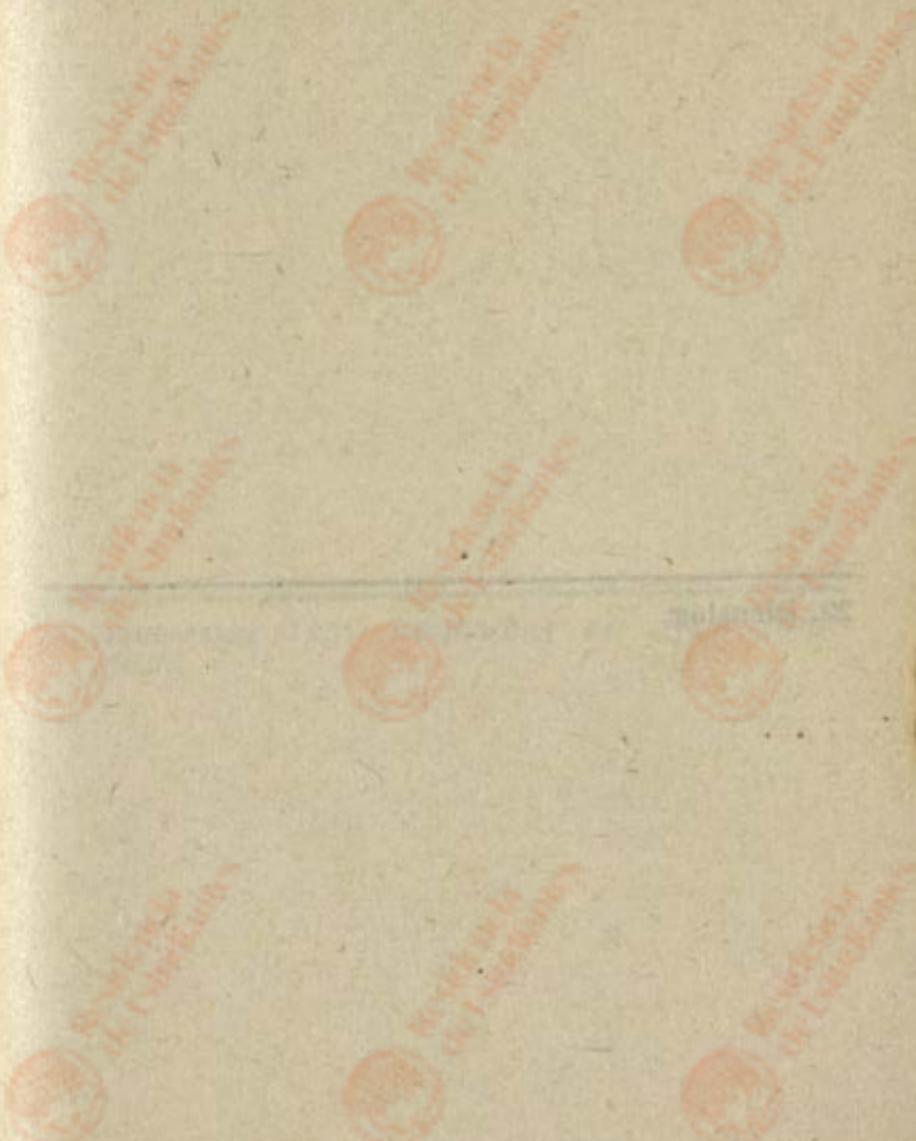


---

19. Sonnabend



20. Sonntag



35. Woche

AUGUST

---

21. Montag

---

22. Dienstag

AUGUST

35. Woche

23. Mittwoch

24. Donnerstag 1936 Einführung der 2jähr.Dienstpflicht.

35. Woche

AUGUST

---

25. Freitag

---

26. Sonnabend 1806 Buchhändler I. Palm erschossen.

---

AUGUST

36. Woche

27. Sonntag 1914 Schlacht bei Tannenberg.

Wappen der 1. Division

Wappen der 2. Division

Wappen der 3. Division

Wappen der 4. Division

Wappen der 5. Division

Wappen der 6. Division

Wappen der 7. Division

Wappen der 8. Division

Wappen der 9. Division

36. Woche

AUGUST

---

28. Montag 1749 Joh. Wolfgang v. Goethe, Dichter, geb.

---

29. Dienstag

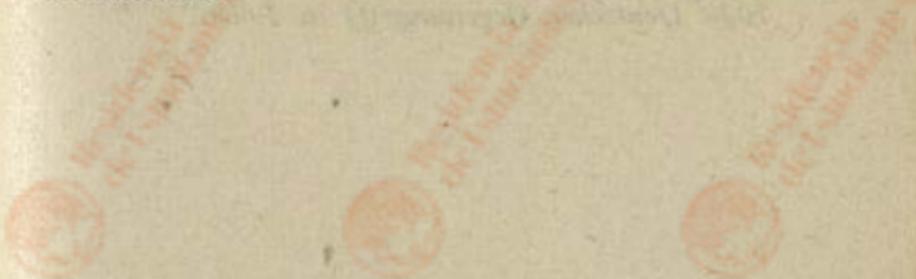
---

AUGUST

36. Woche

---

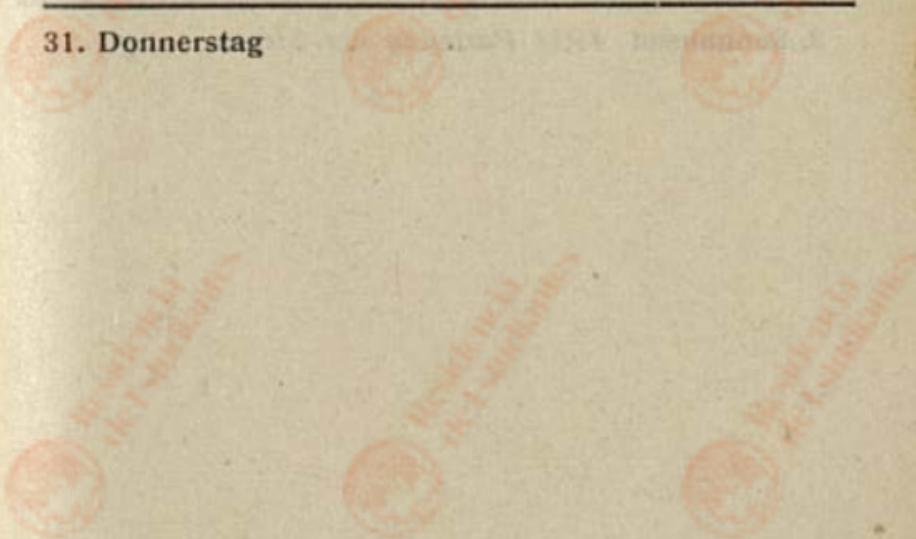
30. Mittwoch



---

31. Donnerstag

---



36. Woche

SEPTEMBER

---

1. Freitag 1870 Sieg bei Sedan.  
1939 Deutscher Gegenangriff in Polen.

---

2. Sonnabend 1933 Parteitag des Sieges.

---

SEPTEMBER

37. Woche

3. Sonntag 1939 Kriegserklärung Englands und  
Frankreichs.

37. Woche

SEPTEMBER

---

4. Montag

Wochentag  
der 1. September

Wochentag  
der 1. September

Wochentag  
der 1. September



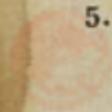
---

5. Dienstag

Wochentag  
der 2. September

Wochentag  
der 2. September

Wochentag  
der 2. September



Wochentag  
der 3. September

Wochentag  
der 3. September

Wochentag  
der 3. September



SEPTEMBER

37. Woche

6. Mittwoch



7. Donnerstag



37. Woche

SEPTEMBER

---

8. Freitag

---

9. Sonnabend

## SEPTEMBER

38. Woche

## **10. Sonntag 1919 Diktat von St. Germain.**

38. Woche

SEPTEMBER

---

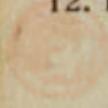
11. Montag



Reichsbibliothek  
der Universität Berlin

---

12. Dienstag



Reichsbibliothek  
der Universität Berlin

Reichsbibliothek  
der Universität Berlin

Reichsbibliothek  
der Universität Berlin



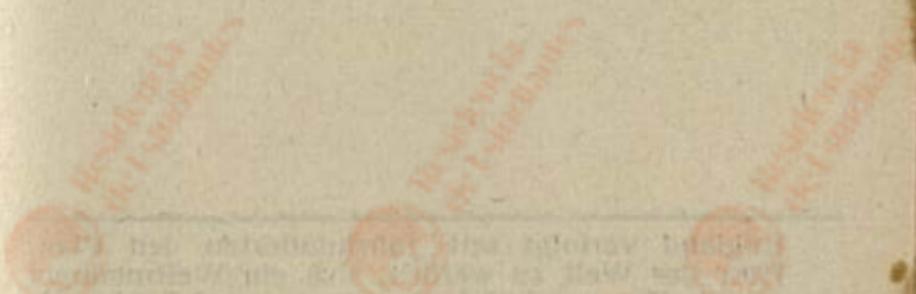
SEPTEMBER

38. Woche

13. Mittwoch



14. Donnerstag



38. Woche

SEPTEMBER

---

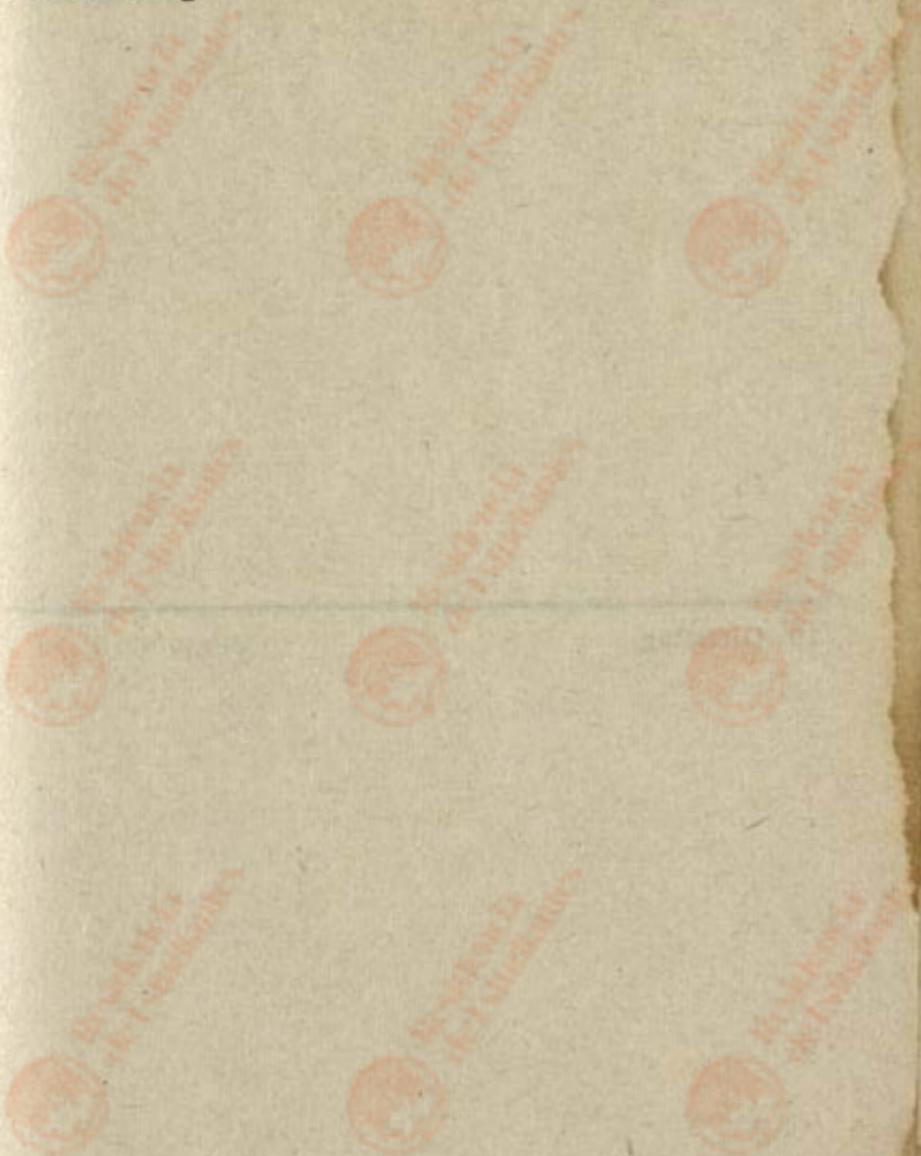
15. Freitag 1933 Hakenkreuzfahne Reichsflagge—  
Nürnberger Gesetze.

---

16. Sonnabend

England verfolgt seit Jahrhunderten den Plan, Herr der Welt zu werden, sich ein Weltmonopol zu schaffen: es hat jeden Staat zerstört oder bis zur Gefügigkeit geschwächt, der diesen Plan gefährdet; jetzt ist Deutschland an der Reihe.  
Houstan Steward Chamberlain im Weltkrieg.

17. Sonntag



39. Woche

SEPTEMBER

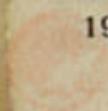
---

18. Montag



---

19. Dienstag



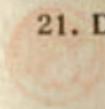
SEPTEMBER

39. Woche

20. Mittwoch



21. Donnerstag



39. Woche

SEPTEMBER

---

22. Freitag

---

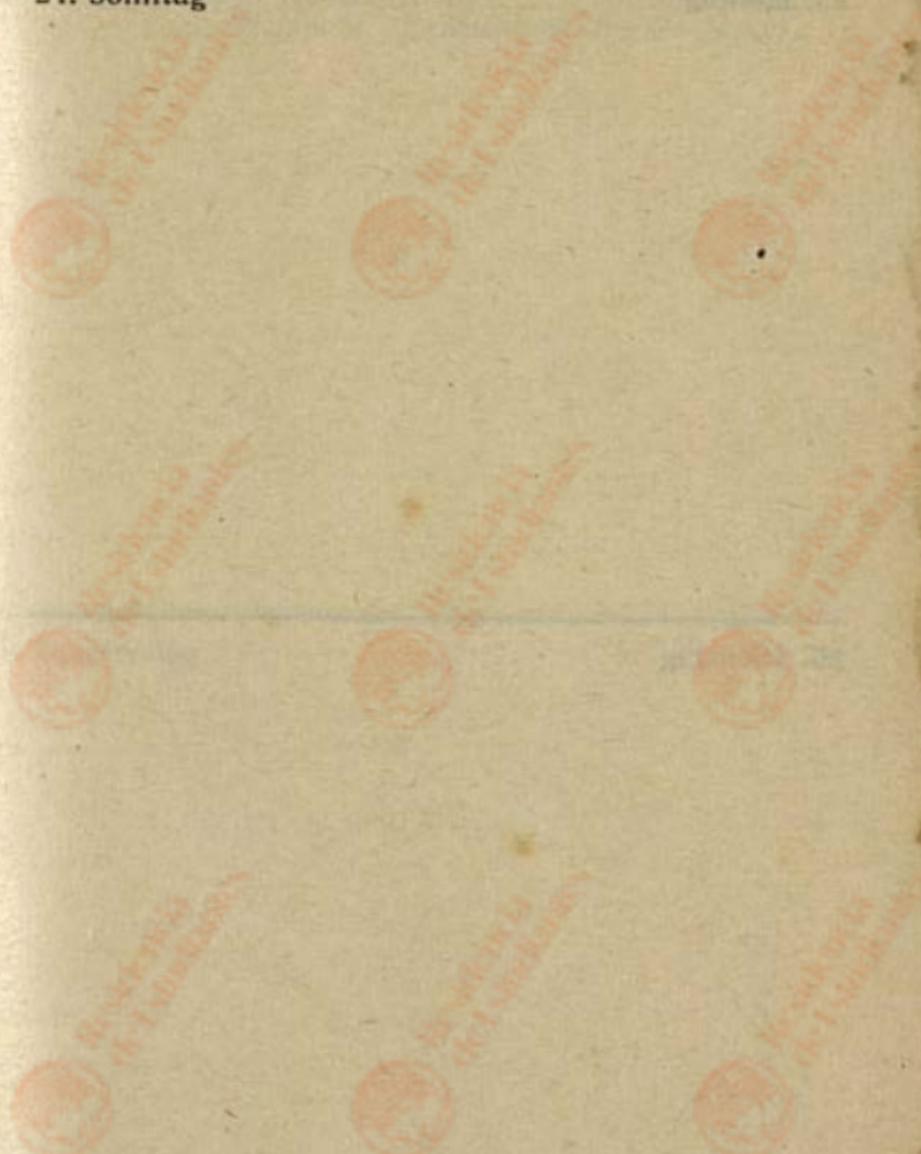
3. Sonnabend

---

SEPTEMBER

40. Woche

24. Sonntag



40. Woche

SEPTEMBER

---

25. Montag

---

26. Dienstag

SEPTEMBER

40. Woche

---

27. Mittwoch 1939 Warschau ergibt sich bedingungslos.  
1940 Dreimächtepakt Deutschland-Italien-Japan.

---

28. Donnerstag

40. Woche

SEPTEMBER

---

29. Freitag

---

30. Sonnabend 1681 Raub Strassburgs durch Ludwig XIV.

---

Das Werk der Bolschewisten ist Zerstörung, wo immer sie auftauchen. Wie sie auch dem Vampir gleicht, der seinen Opfern das Blut aussaugt, auf fruchtbare Gebiete stürzt, so schaffen sie sich damit die Mittel, ihre schändliche Existenz zu verlängern.

Winston Churchill, 1919.

OKTOBER

41. Woche

1. Sonntag, Erntetag 1938 Befreiung der sudeten-deutschen Gebiete.

41. Woche

OKTOBER

---

2. Montag 1847 Reichspräsident v. Hindenburg geb.

---

3. Dienstag

OKTOBER

41. Woche

4. Mittwoch

---

5. Donnerstag

---

41. Woche

OKTOBER

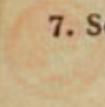
---

6. Freitag



---

7. Sonnabend



OKTOBER

42. Woche

8. Opferntag



42. Woche

OKTOBER

---

9. Montag 1907 Horst Wessel geb.

---

10. Dienstag

OKTOBER

42. Woche

---

11. Mittwoch

---

12. Donnerstag 1939 Zurückweisung des deutschen  
Friedensangebots durch Chamberlain

---

42. Woche

OKTOBER

---

13. Freitag

---

14. Sonnabend 1922 Adolf Hitlers Zug nach Coburg.

---

Es offenbart sich immer deutlicher, wie der Bolschewismus die Seele einer Nation zersetzt, verrottet. Wie er die Menschen schon im Frieden niedrig und gemein und hungrig macht, im Krieg aber verabscheugwürdig und verächtlich. Wir können das Schicksal Finnlands nicht voraussagen, aber der zivilisierten Welt könnte kein traurigeres Schauspiel geboten werden, als schliesslich etwa diese ausgezeichnete nordische Rasse dem Untergang geweiht zu sehen, herabgedrückt auf eine Stufe der Sklaverei, die schlimmer ist als der Tod. Durch eine stumpfe, viehische Gewalt in überwältigender Zahl.

Winston Churchill im finnischen Winterkrieg.

OKTOBER

43. Woche

15. Sonntag



43. Woche

OKTOBER

---

16. Montag 1813 Völkerschlacht bei Leipzig (16.-18.).

---

17. Dienstag

OKTOBER

43. Woche

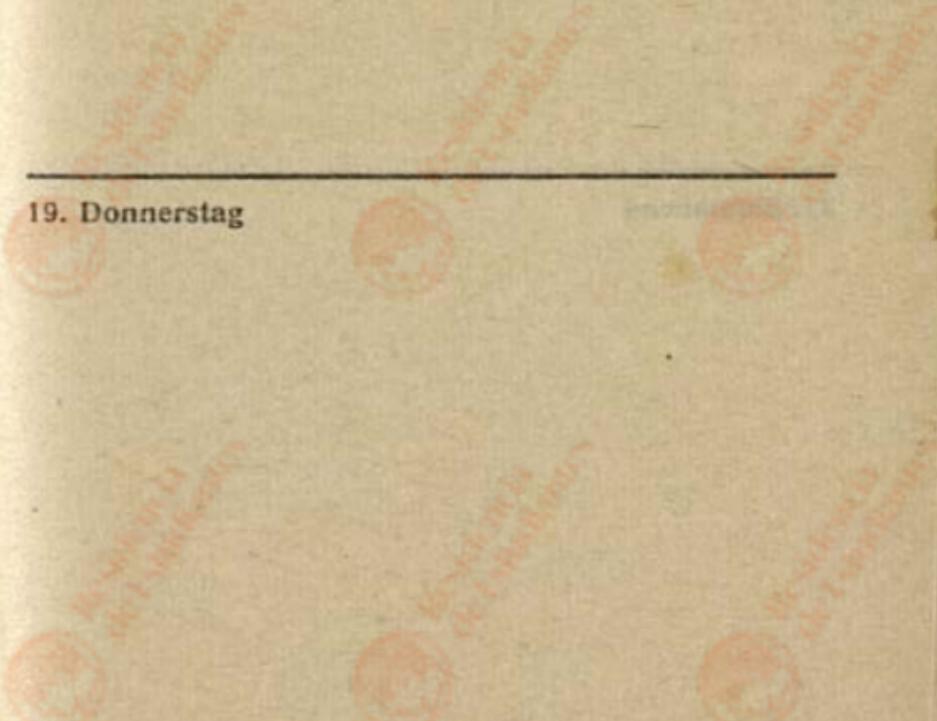
18. Mittwoch

---



19. Donnerstag

---



43. Woche

OKTOBER

---

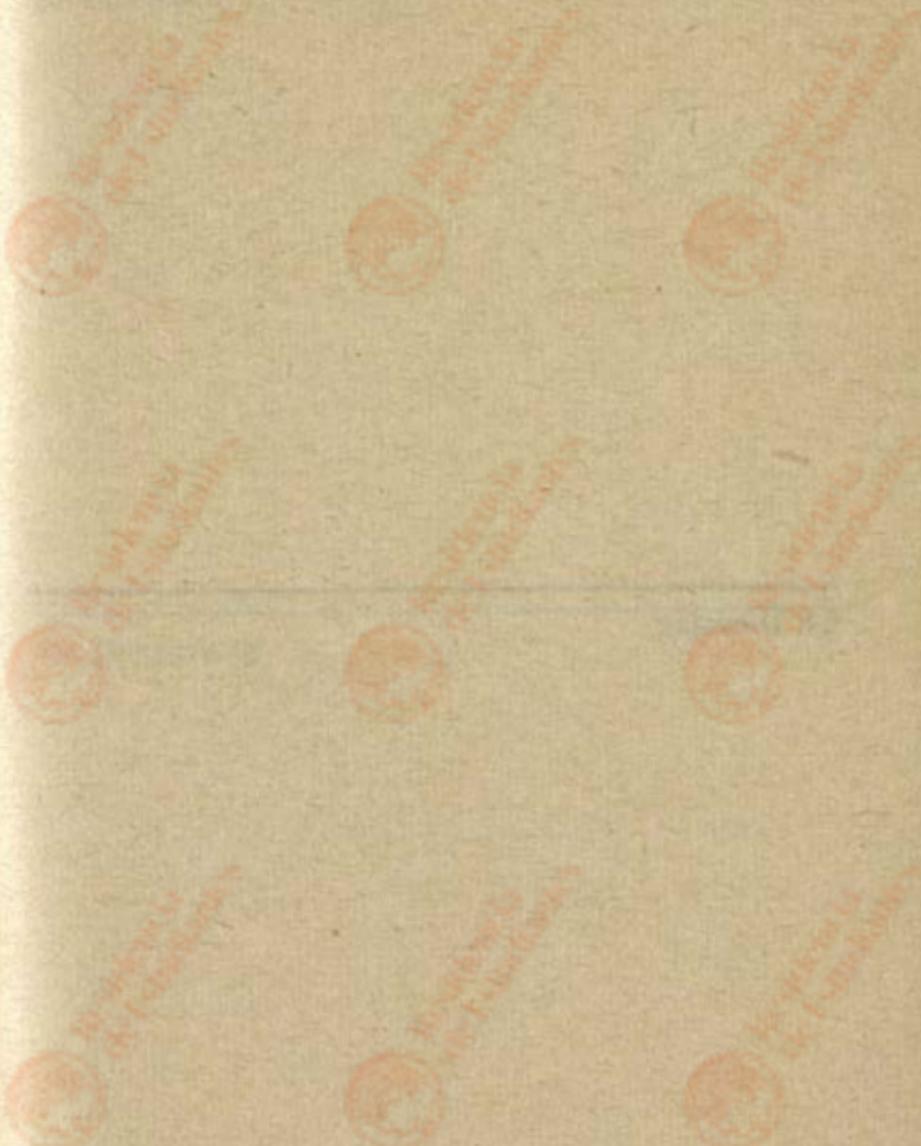
20. Freitag

---

21. Sonnabend

---

22. Sonntag



**44. Woche**

**OKTOBER**

---

**23. Montag 1648 Westfälischer Frieden.**

---

**24. Dienstag**

OKTOBER

44. Woche

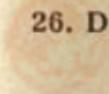
---

25. Mittwoch



---

26. Donnerstag



44. Woche

OKTOBER

---

27. Freitag

---

28. Sonnabend

OKTOBER

45. Woche

29. Sonntag 1897 Joseph Goebbels geb.

45. Woche

OKTOBER

---

30. Montag

---

31. Dienstag Reformationstag

1517 Luther schlägt die 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg.

---

NOVEMBER

45. Woche

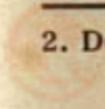
---

1. Mittwoch



---

2. Donnerstag



45. Woche

NOVEMBER

---

3. Freitag

---

4. Sonnabend

---

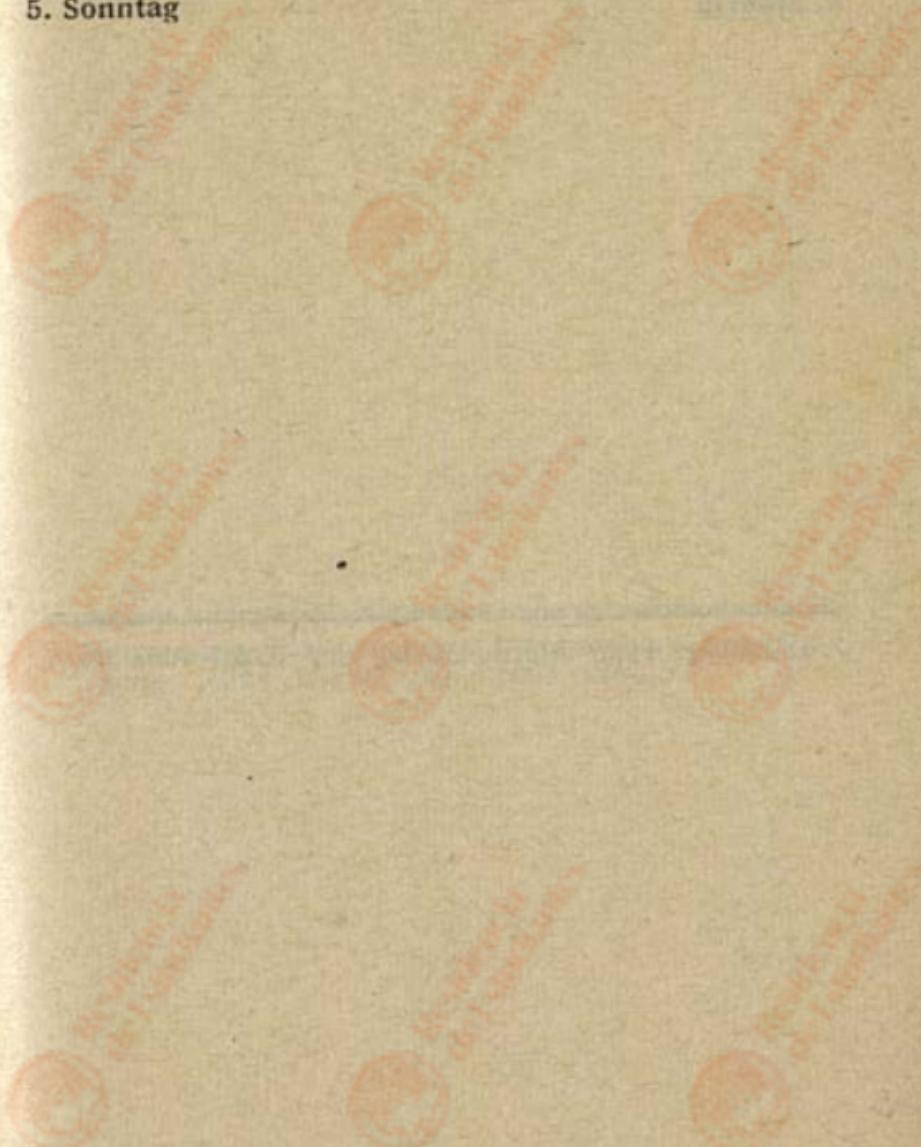
Der Bolschewismus ist nicht ein Kampf für eine  
soziale Idee, sondern ein politischer Kampf des  
Judentums aller Länder gegen die nationale  
Intelligenz aller Völker.

Alfred Rosenberg.

NOVEMBER

46. Woche

5. Sonntag



46. Woche

NOVEMBER

---

6. Montag

---

7. Dienstag 1938 Mordanschlag auf Ernst vom Rath.

---

NOVEMBER

46. Woche

8. Mittwoch

9. Donnerstag Gedenktag für die Gefallenen der Bewe-  
gung. 1923 Marsch zur Feldherrnhalle.

46. Woche

NOVEMBER

---

10. Freitag 1483 Martin Luther geb.  
1759 Friedrich v. Schiller geb.

---

11. Sonnabend

NOVEMBER

47. Woche

12. Opfersonntag



47. Woche

NOVEMBER

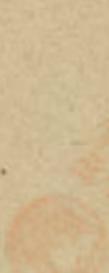
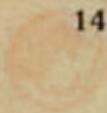
---

13. Montag



---

14. Dienstag



NOVEMBER

47. Woche

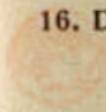
---

15. Mittwoch



---

16. Donnerstag



47. Woche

NOVEMBER

---

17. Freitag

---

8. Sonnabend

---

NOVEMBER

48. Woche

19. Sonntag



48. Woche

NOVEMBER

---

20. Montag

---

21. Dienstag

---

NOVEMBER

48. Woche

22. Mittwoch

Wochentag  
der Feuerkunde

Wochentag  
der Feuerkunde

Wochentag  
der Feuerkunde

3. Donnerstag

Wochentag  
der Feuerkunde

Wochentag  
der Feuerkunde

Wochentag  
der Feuerkunde

48. Woche

NOVEMBER

---

24. Freitag

---

25. Sonnabend

---

Im russischen Weltbolschewismus haben wir den  
im 20. Jahrhundert unternommenen Versuch des  
Judentums zu erblicken, sich das Weltherrschafts-  
tum anzueignen.

Adolf Hitler.

NOVEMBER

49. Woche

26. Sonntag



49. Woche

NOVEMBER

---

27. Montag

---

28. Dienstag

---

NOVEMBER

49. Woche

29. Mittwoch

---

30. Donnerstag

---

DEZEMBER

49. Woche

---

1. Freitag

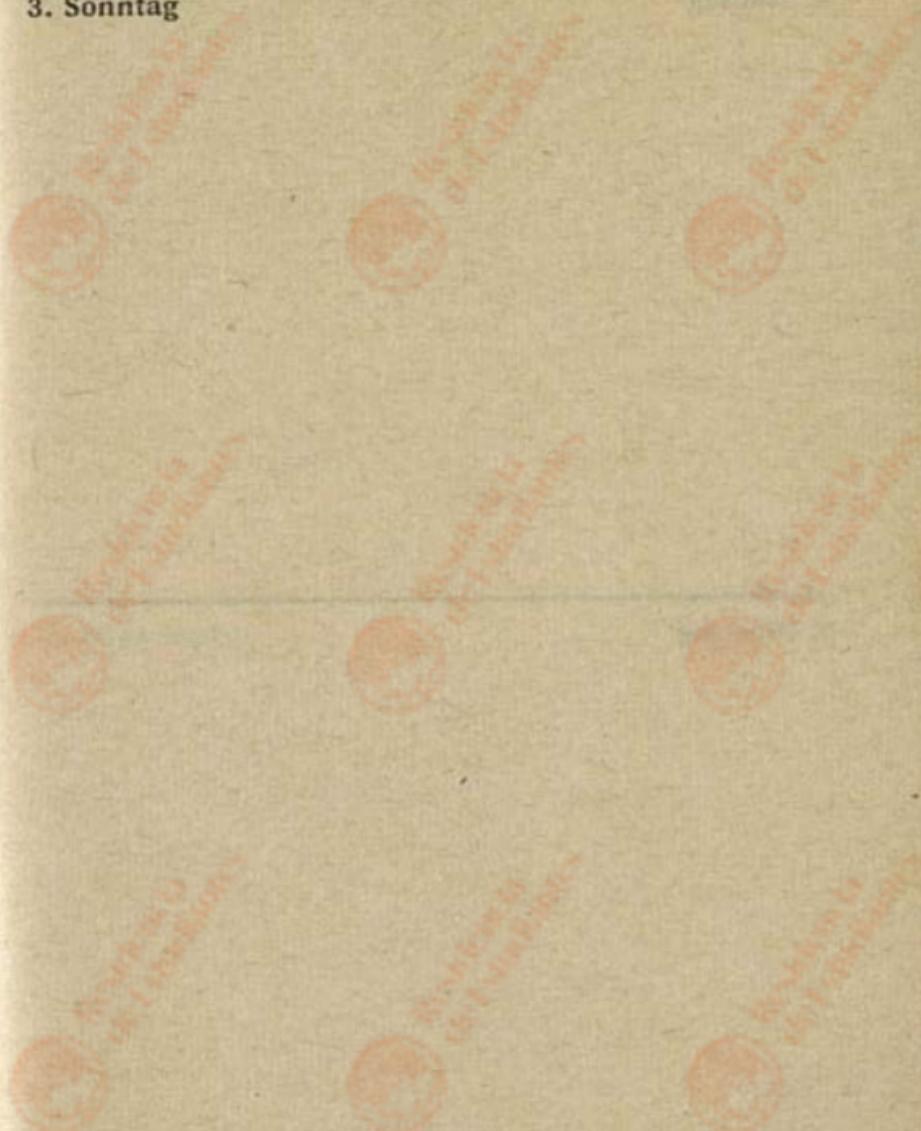
---

2. Sonnabend

DEZEMBER

50. Woche

3. Sonntag



50. Woche

DEZEMBER

---

4. Montag

---

5. Dienstag

DEZEMBER

50. Woche

---

6. Mittwoch



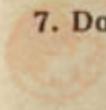
Residenz  
der Landstände

Residenz  
der Landstände

Residenz  
der Landstände

---

7. Donnerstag



Residenz  
der Landstände

Residenz  
der Landstände

Residenz  
der Landstände



50. Woche

DEZEMBER

---

8. Freitag

---

9. Sonnabend

---

Wir wollen nur ein Ja und Nein kennen. Für den Frieden jederzeit ein Ja, für die Aberkennung der deutschen Ehre stets ein Nein. Adolf Hitler.

DEZEMBER

51. Woche

10. Opferonntag



51. Woche

DEZEMBER

---

11. Montag

Residenz  
der Universität

---

12. Dienstag

Residenz  
der Universität

Residenz  
der Universität

Residenz  
der Universität

DEZEMBER

51. Woche

13. Mittwoch



Wochentag  
der 13. Mittwoch,

Wochentag  
der 13. Mittwoch,

Wochentag  
der 13. Mittwoch,

---

14. Donnerstag



Wochentag  
der 14. Donnerstag,

Wochentag  
der 14. Donnerstag,

Wochentag  
der 14. Donnerstag,

51. Woche

DEZEMBER

---

15. Freitag

---

16. Sonnabend 1770 Ludwig van Beethoven, Komponist, geb.

17. Sonntag



52. Woche

DEZEMBER

---

18. Montag

---

19. Dienstag

DEZEMBER

52. Woche

20. Mittwoch 1937 General Ludendorff gest.

21. Donnerstag

52. Woche

DEZEMBER

---

22. Freitag

---

23. Sonnabend

---

Die Untreue hat unser Volk einst in Deutschland  
geschlagen und die Treue wird es immer er-  
lösen . . . . . wer an die Treue röhrt, der stürzt  
und muss stürzen!

Adolf Hitler.

24. Sonntag



53. Woche

DEZEMBER

---

25. Montag 1. WEIHNACHTSTAG

---

26. Dienstag 2. WEIHNACHTSTAG  
1923 Dietrich Eckart, Dichter, gest.

---

DEZEMBER

53. Woche

27. Mittwoch

---

Residenz  
de l' Académie

Residenz  
de l' Académie

Residenz  
de l' Académie

---

28. Donnerstag

---

Residenz  
de l' Académie

Residenz  
de l' Académie

Residenz  
de l' Académie

53. Woche

DEZEMBER

---

29. Freitag

---

30. Sonnabend

---

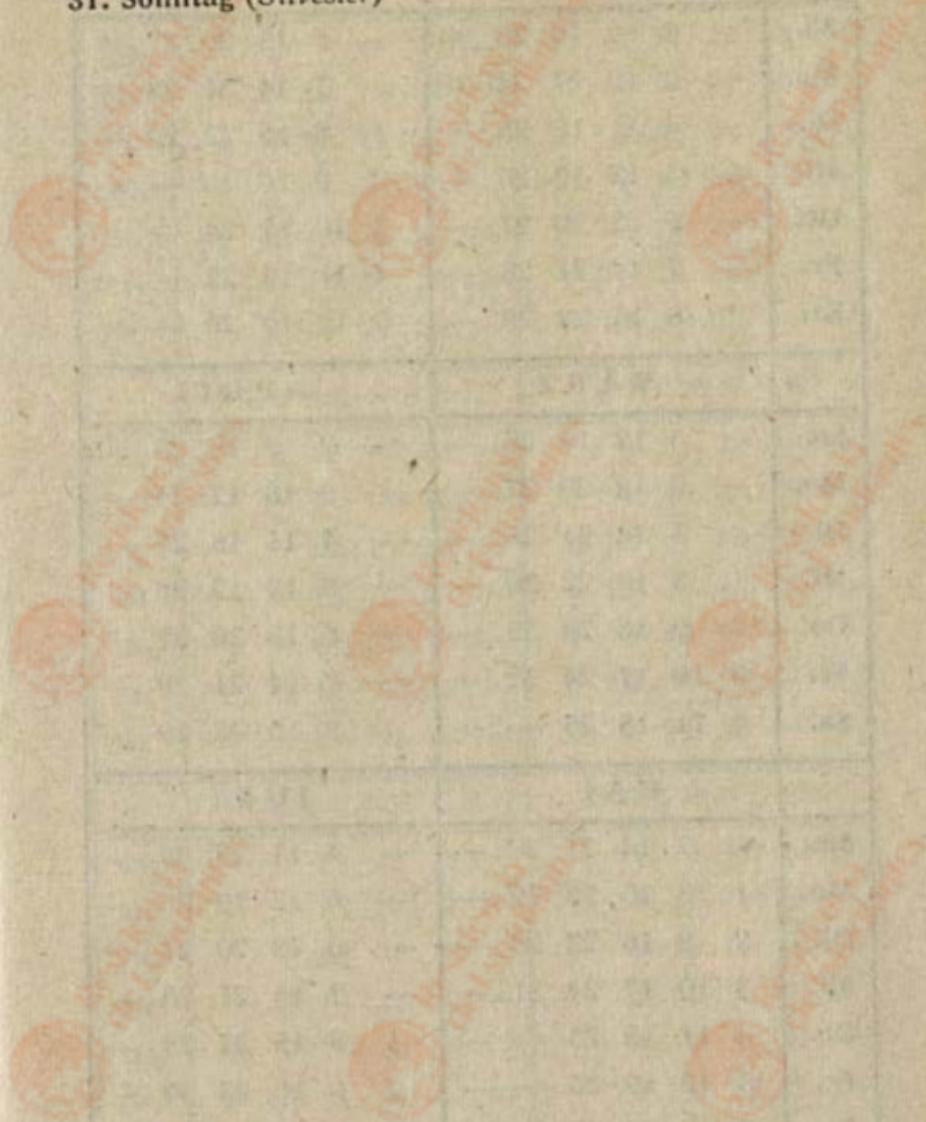
Unsere Aufgabe, die Mission der nationalsozialistischen Bewegung aber ist, unser eigenes Volk zu jener politischen Einsicht zu bringen, dass es sein Zukunftsziel nicht im berauscheinenden Eindruck eines neuen Alexandertums erfüllt sieht, sondern vielmehr in der emsigen Arbeit des deutschen Pfluges, dem das Schwert den Boden zu geben hat.

Adolf Hitler.

DEZEMBER

1. Woche 1945

31. Sonntag (*Silvester*)



# 1944

	J A N U A R					F E B R U A R						
So.	—	2	9	16	23	30	—	6	13	20	27	—
Mo.	—	3	10	17	24	31	—	7	14	21	28	—
Di.	—	4	11	18	25	—	1	8	15	22	29	—
Mi.	—	5	12	19	26	—	2	9	16	23	—	—
Do.	—	6	13	20	27	—	3	10	17	24	—	—
Fr.	—	7	14	21	28	—	4	11	18	25	—	—
Sa.	1	8	15	22	29	—	5	12	19	26	—	—
	M Ä R Z					A P R I L						
So.	—	5	12	19	26	—	—	2	9	16	23	30
Mo.	—	6	13	20	27	—	—	3	10	17	24	—
Di.	—	7	14	21	28	—	—	4	11	18	25	—
Mi.	1	8	15	22	29	—	—	5	12	19	26	—
Do.	2	9	16	23	30	—	—	6	13	20	27	—
Fr.	3	10	17	24	31	—	—	7	14	21	28	—
Sa.	4	11	18	25	—	—	1	8	15	22	29	—
	M A I					J U N I						
So.	—	7	14	21	28	—	—	4	11	28	25	—
Mo.	1	8	15	22	29	—	—	5	12	19	26	—
Di.	2	9	16	23	30	—	—	6	13	20	27	—
Mi.	3	10	17	24	31	—	—	7	14	21	28	—
Do.	4	11	18	25	—	—	1	8	15	22	29	—
Fr.	5	12	19	26	—	—	2	9	16	23	30	—
Sa.	6	13	20	27	—	—	3	10	17	24	—	—

**1944**

	JULI						AUGUST					
So.	—	2	9	16	23	30	—	6	13	20	27	—
Mo.	—	3	10	17	24	31	—	7	14	21	28	—
Di.	—	4	11	18	25	—	1	8	15	22	29	—
Mi.	—	5	12	19	26	—	2	9	16	23	30	—
Do.	—	6	13	20	27	—	3	10	17	24	31	—
Fr.	—	7	14	21	28	—	4	11	18	25	—	—
Sa.	—	1	8	15	22	29	—	5	12	19	26	—
	SEPTEMBER						OKTOBER					
So.	—	3	10	17	24	—	1	8	15	22	29	—
Mo.	—	4	11	18	25	—	2	9	16	23	30	—
Di.	—	5	12	19	26	—	3	10	17	24	31	—
Mi.	—	6	13	20	27	—	4	11	18	25	—	—
Do.	—	7	14	21	28	—	5	12	19	26	—	—
Fr.	—	1	8	15	22	29	—	6	13	20	27	—
Sa.	—	2	9	16	23	30	—	7	14	21	28	—
	NOVEMBER						DEZEMBER					
So.	—	5	12	19	26	—	—	3	10	17	24	31
Mo.	—	6	13	20	27	—	—	4	11	18	25	—
Di.	—	7	14	21	28	—	—	5	12	19	26	—
Mi.	—	1	8	15	22	29	—	6	13	20	27	—
Do.	—	2	9	16	23	30	—	7	14	21	28	—
Fr.	—	3	10	17	24	—	—	1	8	15	22	29
Sa.	—	4	11	18	25	—	—	2	9	16	23	30

# 1945

	JANUAR						FEBRUAR					
So.	—	7	14	21	28	—	—	4	11	18	25	—
Mo.	1	8	15	22	29	—	—	5	12	19	26	—
Di.	2	9	16	23	30	—	—	6	13	20	27	—
Mi.	3	10	17	24	31	—	—	7	14	21	28	—
Do.	4	11	18	25	—	—	1	8	15	22	—	—
Fr.	5	12	19	26	—	—	2	9	16	23	—	—
Sa.	6	13	20	27	—	—	3	10	27	24	—	—
	MÄRZ						APRIL					
So.	—	4	11	18	25	—	1	8	15	22	29	—
Mo.	—	5	12	19	26	—	2	9	16	23	30	—
Di.	—	6	13	20	27	—	3	10	17	24	—	—
Mi.	—	7	14	21	28	—	4	11	18	25	—	—
Do.	1	8	15	22	29	—	5	12	19	26	—	—
Fr.	2	9	16	23	30	—	6	13	20	27	—	—
Sa.	3	10	17	24	31	—	7	14	21	28	—	—
	MAI						JUNI					
So.	—	6	13	20	27	—	—	3	10	17	24	—
Mo.	—	7	14	21	28	—	—	4	11	18	25	—
Di.	1	8	15	22	29	—	—	5	12	19	26	—
Mi.	2	9	16	23	30	—	—	6	13	20	27	—
Do.	3	10	17	24	31	—	—	7	14	21	28	—
Fr.	4	11	18	25	—	—	1	8	15	22	29	—
Sa.	5	12	19	26	—	—	2	9	16	23	30	—

# 1945

	JULI						AUGUST					
So.	1	8	15	22	29	—	—	5	12	19	26	—
Mo.	2	9	16	23	30	—	—	6	13	20	27	—
Di.	3	10	17	24	31	—	—	7	14	21	28	—
Mi.	4	11	18	25	—	—	1	8	15	22	29	—
Do.	5	12	19	26	—	—	2	9	16	23	30	—
Fr.	6	13	20	27	—	—	3	10	17	24	31	—
Sa.	7	14	21	28	—	—	4	11	18	25	—	—
	SEPTEMBER						OKTOBER					
So.	—	2	9	16	23	30	—	7	14	21	28	—
Mo.	—	3	10	17	24	—	1	8	15	22	29	—
Di.	—	4	11	18	25	—	2	9	16	23	30	—
Mi.	—	5	12	19	26	—	3	10	17	24	31	—
Do.	—	6	13	20	27	—	4	11	18	23	—	—
Fr.	—	7	14	21	28	—	5	12	29	26	—	—
Sa.	1	8	15	22	29	—	6	13	20	27	—	—
	NOVEMBER						DEZEMBR					
So.	—	4	11	18	25	—	—	2	9	16	23	30
Mo.	—	5	12	19	26	—	—	3	10	17	24	31
Di.	—	6	13	20	27	—	—	4	11	18	25	—
Mi.	—	7	14	21	28	—	—	3	12	29	26	—
Do.	1	8	15	22	29	—	—	6	13	20	27	—
Fr.	2	9	16	23	30	—	—	7	14	21	28	—
Sa.	3	10	17	24	—	—	1	8	15	22	27	—

## FERNSPRECH-NUMMERN

## HEIMAT-ANSCHRIFTEN

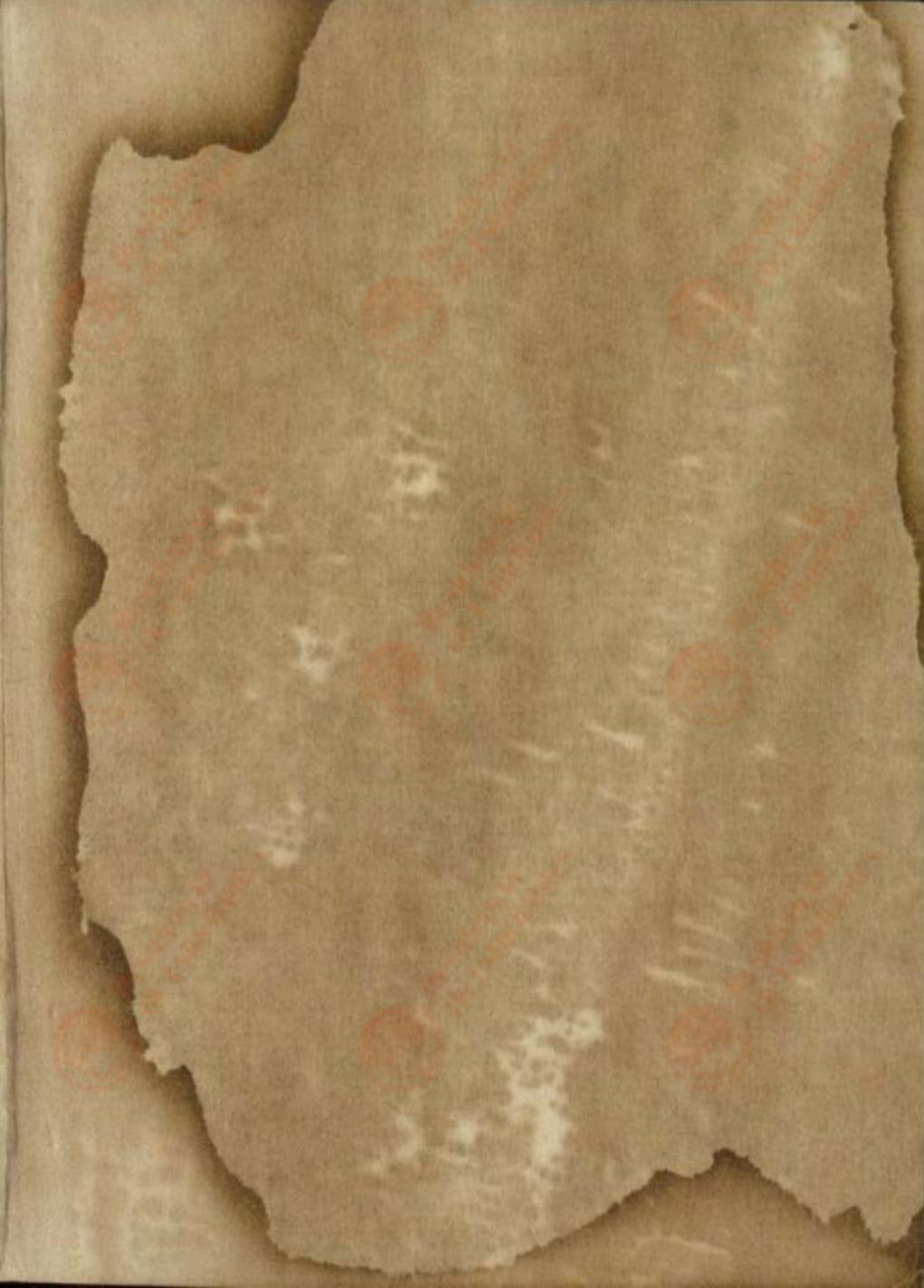
Name	Wohnort und Strasse

# FELDPOST-ANSCHRIFTEN

Name	Feldpost-Nummer
------	-----------------

Residencia  
de I. Mackenzie

Residencia  
de l'Estudante



P. Wm. M.  
of Ithaca, N.Y.

P. Wm. M.  
of Ithaca, N.Y.